

BuFi-1

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Marlon Wrasse (KV Westerwald)

Titel: Marlon Wrasse (KV Westerwald)

Foto



Sachverständiges Mitglied im Bundesfinanzrat

Liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit bewerbe ich mich als sachverständiges Mitglied im Bundesfinanzrat für den Landesverband.

Seit 2020 durfte ich für unseren Landesverband im Bundesfinanzrat als Basismitglied aktiv mitarbeiten, die ersten Jahre davon stellvertretend. Dieses Amt habe ich mit viel Interesse wahrgenommen, möchte mich

weiterhin einbringen und als sachverständiges Mitglied unsere Interessen vertreten.

Gerne würde ich meine Erfahrungen als Kreisschatzmeister, aus der damit verbundenen Tätigkeit im Landesfinanzrat sowie aus der stetig digitaleren Arbeitswelt beitragen, um unseren Landesverband auf Bundesebene zu unterstützen.

Über eure Zustimmung würde ich mich freuen.

Viele Grüße,
Marlon

Ich bin 44 Jahre alt, in Koblenz und in der Vordereifel aufgewachsen und wohne als Teil unserer Familie in Höhr-Grenzhausen im Westerwald. Ich bin verheiratet und Vater zweier Töchter im Alter von zwölf und zehn Jahren.

Nach Eintritt 2018 bringe ich mich seit 2019 als Schatzmeister im KV Westerwald sowie im OV Höhr-Grenzhausen in die Vorstandsarbeit ein. Auf Landesebene durfte ich 2021-2023 als Rechnungsprüfer unterstützen und mich darüberhinaus als Vertretung des Landesfinanzrats in die Strukturkommission des Landesvorstands einbringen. Seit 2024 leite ich im Rahmen des Programms des Bundesverbands die RLP-Präsenzworkshops für das Thema "Zusammenarbeit im Kreisvorstand".

Kommunalpolitisch bin ich als Mitglied des Verbandsgemeinderats der VG Höhr-Grenzhausen aktiv sowie als Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses des Kreistags Westerwald tätig.

Beruflich leite ich nach einer Ausbildung zum Informatikkaufmann und mehreren Jahren im Außendienst eine Abteilung für IT Architektur, Innovation und Governance in der Koblenzer Industrie.

BuFi-2

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Konrad Böhnlein (KV Mayen-Koblenz)

Titel: Konrad Böhnlein

Foto



Sachverständiges Mitglied im Bundesfinanzrat und Mitglied im Landesfinanzrat

Liebe Leute,

ich bewerbe mich heute, um euch ein Angebot zu machen. Ich habe mich jetzt 2 Jahre lang auf diese Position vorbereitet und kann in beiden Gremien produktiv mitwirken: einerseits bearbeite ich akribisch die dargestellten Finanzunterlagen vom Bundesverband und vom Landesverband, ich war eingeladen zu 2

Sitzungen des Bundesfinanzrates und auch des Landesfinanzrates und zu einer Sitzung des Bundesfinanzausschusses. Ich weiß über die verhandelten Sachverhalte Bescheid und will davon 2 herausgreifen: einmal der Austausch mit den anderen Landesvertretern über die Verteilung der Bundesmittel und neudings über die zugewiesene "Erstellung von Leitlinien als Empfehlung für Rechnungsprüfer*innen aller Gliederungen für ihre Aufgabe der Prüfung und Überwachung von Haushaltsplänen und -beschlüssen" - dort kann ich meine Kenntnisse einbringen.

Ich biete hier meine Ressourcen an und will damit auch die Arbeit von Marlon weiterführen: seit der 3. Klasse Grundschule habe ich Spass am Rechnen und dies ist mir Berufung und Auftrag - meine langjährigen Erfahrungen in den verschiedensten Zusammenhängen sind dabei hilfreich; dabei sehe ich Sachverstand nicht nur auf der Zahlenebene, sondern auch im Umgang und der Verpflichtung auf Satzungsnotwendigkeiten und Finanzordnungen. Vor allem ist mir aufgefallen, dass die Verpflichtung zur Berichterstattung in die verschiedensten Gremien eher unterdurchschnittlich verläuft - dies will ich verbessern. Meine Erfahrungen beziehen sich auch auf die Notwendigkeit und Produktivität von Teamarbeit und so will ich erreichen, dass die 4 Delegierten zum Bundesfinanzrat (einschließlich der Stellvertreter*innen) gemeinsam handeln, auf gleicher Informationsbasis diskutieren und sich auf aussagekräftige Berichte zusammenfinden können.

In fast allen Anträgen und Bewerbungen ist von der Notwendigkeit von Finanzen und ihrem Umgang die Rede, jedoch ist die konkrete Beschäftigung mit den Finanzunterlagen eher schwach ausgeprägt: dies zu verbessern ist mir ein Anliegen. Auch die heutigen Unterlagen lassen noch viele Fragen offen. Wer Transparenz einfordert, muss sie auch selbst liefern!

Geboren 1954 in Schwäbisch Gmünd, katholisch, verheiratet seit 1988, Kinder (1989, 1993, 1994) und Enkelkinder (2021, 2025), Mitglied der Gewerkschaft, seit 1992 wohnhaft im Kreis Mayen-Koblenz, Lehrer (Sport, Physik und Informatik), Diplom-Erwachsenenpädagoge, Moderator für Naturwissenschaften, Fachberater für Bildung für Nachhaltigkeit, seit 2020 im (Un-)Ruhestand, jetzt ehrenamtlicher Richter am Verwaltungsgericht Koblenz.

In Tübingen 1982 den Grünen beigetreten, war Mitglied in Bonn, dann in Wiesbaden und seit 1992 im Kreis Mayen-Koblenz, dabei verschiedene Parteiämter und lange Jahre öffentliche Wahlämter im Kreis, in der Verbandsgemeinde und im Stadtrat, über 20 Jahre in verschiedenen Rechnungsprüfungsausschüssen, ausgeübt.

BuFi-3

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Cornelia Keil (KV Rhein-Pfalz)

Titel: Cornelia Keil (KV Rhein-Pfalz)

Foto



Stellvertreterin des sachverständigen Mitglieds des LV RLP im Bundesfinanzrat

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich hiermit für den Landesverband Rheinland-Pfalz als stellvertretendes sachverständiges Mitglied im Bundesfinanzrat.

Ich möchte mich als Stellvertreterin des sachverständigen Mitglieds konstruktiv und sachkundig einbringen. Dafür kann ich sowohl meine beruflichen Erfahrungen im Bereich Digitalisierung, Prozessgestaltung und Managementsystemen einbringen wie auch die als Schatzmeisterin für den Rhein-Pfalz-Kreis erworbenen Kenntnisse.

Ich vertrete unseren Kreisverband, der aus 13 Ortsverbänden mit über 300 Mitgliedern besteht, auch im Landesfinanzrat.

Damit ich unseren Landesverband im Bundesfinanzrat vertreten kann, bitte ich um euer Vertrauen und eure Stimme.

Vielen Dank und viele Grüße,

Cornelia

Ich bin 59 Jahre alt und lebe in Bobenheim-Roxheim im Rhein-Pfalz-Kreis, aufgewachsen bin ich in Ludwigshafen/Rhein.

Nach einer kaufmännischen Ausbildung habe ich in unterschiedlichen Funktionen Erfahrungen im Bereich Digitalisierung, Prozessgestaltung und Managementsysteme gesammelt. Außerdem bin ich zertifizierte Auditorin für Qualitätsmanagement.

Seit 2021 bin ich Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen und verantworte seit 2025 als Kreisschatzmeisterin die Finanzen des Kreisverbandes Rhein-Pfalz mit über 300 Mitgliedern und 13 Ortsverbänden. Seit Ende 2025 bin ich auch Schatzmeisterin im Ortsverband Bobenheim-Roxheim.

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Jutta Niel (KV Rhein-Lahn)

Titel: Jutta Niel

Foto



Erweiterter Landesvorstand

Bewerbung zum erweiterten LaVo

Liebe Mitglieder,

mein Name ist Jutta Niel, ich bin 62 Jahre alt und lebe in Lahnstein. Verheiratet und Mutter von drei

erwachsenen Söhnen, bin ich Logopädin an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung. Seit 2012 bin ich Mitglied bei den Grünen und habe bereits aktiv im Stadt- und Kreisvorstand sowie im Fraktionsvorstand auf Stadt- und Kreisebene mitgewirkt. Mein Engagement gilt insbesondere der Sozialpolitik. In der LAG Flucht und Migration sowie in der LAG Soziales bin ich aktiv, und im Arbeitskreis Behinderung setze ich mich, soweit es meine Zeit zulässt, für eine inklusive Gesellschaft ein. Eine Erfahrung, die mich besonders geprägt hat, ist die Realität der schulischen Inklusion. Oft werden Kinder mit Förderbedarf der Regelschule im Nachbardorf zugeordnet, da diese als Schwerpunktschule gilt. Diese Kinder müssen jedoch ihren Schulweg mit dem öffentlichen Nahverkehr bewältigen – eine enorme Herausforderung für sie und ihre Familien. Wir müssen sicherstellen, dass inklusives Lernen nicht nur ein Konzept bleibt, sondern auch praktisch umgesetzt wird, ohne die Kinder vor zusätzliche Hürden zu stellen. Es ist mir ein großes Anliegen, die Sozialpolitik wieder stärker in den Fokus der Grünen zu rücken und uns nicht von anderen Parteien, insbesondere den Linken, das Thema abnehmen zu lassen – denn soziale Gerechtigkeit gehört zur DNA der Grünen. Die aktuelle Regierungspolitik kritisiere ich scharf: Der Haushalt 2026 wird auf Kosten der Mehrheit der Menschen gestaltet. Fehlende Entlastungen, zu geringe Investitionen in die öffentliche Daseinsvorsorge und der Sozialabbau, etwa in der Jugend- und Eingliederungshilfe, sind nicht hinnehmbar. Die Wohnungsnot ist ein zentrales Thema, und die Bilanz beim bezahlbaren Wohnraum ist katastrophal. Es braucht dringend einen Mietendeckel, denn das Ziel des sozialen Wohnungsbaus ist kläglich gescheitert. Die Lebenshaltungskosten steigen, und viele Menschen, die arbeiten, kommen nicht über die Runden. Hohe Energiepreise und steigende Mieten belasten die Haushalte. Daher unterstütze ich Forderungen wie die Wiedereinführung der Vermögens- und Erbschaftsteuer, die Streichung der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel, Hygieneprodukte und den öffentlichen Nahverkehr sowie eine echte Kindergrundsicherung. Wir brauchen mehr Personal in Kitas und Schulen und ein verbessertes Psychotherapieangebot. Ich lehne die Aussetzung der Schuldenbremse für Rüstungsausgaben ab, wenn gleichzeitig Mittel für soziale Projekte fehlen. Stattdessen setze ich mich für eine humane Flüchtlingspolitik ein, die gegen die neuen Richtlinien der GEAs steht. Härtefallkommissionen und Integrationskurse sind essenziell für die Integration von geflüchteten Menschen. Von 2017 bis 2019 habe ich mich ehrenamtlich in der Sprachförderung für Flüchtlingskinder und Kinder mit Migrationshintergrund engagiert, und ich weiß, wie wichtig eine gute Sprachvermittlung ist. Ein weiteres Herzensthema ist die Vermittlung von Sprache durch Musik und Bewegung. Leider wird in vielen Schulkonzepten zu wenig auf Methoden wie Brain Gym eingegangen, die das Lernen erleichtern. Diese Erfahrungen möchte ich in die Arbeit im erweiterten Landesvorstand einbringen. Schauen wir in die Zukunft: Jugendliche auf dem Land benötigen mehr Perspektiven. Grüne Politik sollte wieder attraktiv und zukunftsweisend sein, denn die Klimakrise wird vor allem die jüngere Generation vor große Herausforderungen stellen. In der Zeit bis zur nächsten Wahl sollten wir gemeinschaftsstärkende Projekte begleiten, die uns in der Gesellschaft Glaubwürdigkeit zurückbringen. Sei es durch niedrigschwellige Angebote auf Gemeindefesten, Gespräche mit Jugendlichen auf dem Skaterplatz oder die Unterstützung von Naturprojekten an Schulen – hier ist Kreativität gefragt, und ich möchte mich mit meiner Expertise einbringen. Ich bitte euch um euer Vertrauen und eure Stimme, um gemeinsam für eine sozial gerechte und inklusive Politik zu kämpfen. Lasst uns die sozialen Themen wieder ins Zentrum unserer Arbeit rücken und für eine starke grüne Stimme in der Gesellschaft sorgen.

Vielen Dank!

Jutta Niel

Jutta Niel

Geb.am 08.03.1964

Wohnhaft in Lahnstein

Beruf: Logopädin

Mitglied bei den Grünen seit 2012

Stadtvorstandsmitglied seit 2013 in unterschiedlichen Positionen

Im Rat der Stadt seit 2014

Fraktionsvorsitz seit 2022

Kreisvorstandsmitglied (Rhein Lahn) seit 3,5 Jahren

Kreis Fraktionsvorsitz von 2019-2024, seit 2024 Stellvertretung

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: André Butscheike (KV Westerwald)

Titel: André Butscheike

Foto



Erweiterter Landesvorstand

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir Grüne werden in der Bevölkerung wahrgenommen als die Partei, die Umwelt- und Klimaschutz konsequent denkt – und als die Partei, die dies auch wirklich umsetzt. Wer es mit der Natur und dem Klima ernst meint, kommt an uns nicht vorbei. Das gilt ebenso für unseren Einsatz gegen Rechtsradikalismus und

für eine feministischere Gesellschaft.

Aber wir müssen auch ehrlich sein: In anderen zentralen Politikbereichen wie Bildung, Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Sicherheit wird uns diese Kompetenz bisher noch zu selten zugeschrieben. Man traut uns viel zu – aber noch nicht alles. Genau darin liegt unsere Aufgabe.

Denn unser Anspruch ist mehr als nur der einer Umwelt- und Klimaschutzpartei. Er endet hier nicht. Und er endet auch nicht bei Wahlergebnissen von 8–9 Prozent. Unser Anspruch ist Gestaltung und Mitbestimmung bei allen relevanten Themen. Opposition – im Bund wie im Land – ist für uns kein Rückzugsraum, sondern ein klarer Arbeitsauftrag: Wir müssen uns im Landesverband in den kommenden Jahren so aufstellen und ausrichten, dass bei der nächsten Regierungsbildung niemand an uns Grünen vorbeikommt.

Ich bin fest überzeugt davon, dass wir dies schaffen können. Dafür braucht unser Landesverband aber vor allem euch: eure Mitarbeit, euer Wissen und eure Ideen. Um euch aktiv einzubinden, muss der Landesverband für die Kreis- und Ortsverbände die bestmöglichen Voraussetzungen schaffen.

Nach anderthalb Jahren im erweiterten Landesvorstand weiß ich inzwischen gut, wo bzw. wie dies bereits gelingt. Ich habe viele Menschen in unserem Landesverband kennengelernt und dabei immer wieder erlebt, wie viel Einsatz und Herzblut in unserer Partei steckt. Dieses Engagement ist im gesamten Land – von Betzdorf bis Pirmasens und von Bitburg bis Worms – spürbar: im Wahlkampf ebenso wie in der alltäglichen politischen Arbeit vor Ort.

Gleichzeitig habe ich durch Gespräche und eigene Beobachtungen erkannt, wo wir deutlich besser werden können. Unser starkes Wachstum auf inzwischen fast 8.000 Mitglieder bringt neue Herausforderungen mit sich. Strukturen, Kommunikation und Prozesse müssen Schritt halten.

Wenn wir dieses Wachstum nicht aktiv gestalten, verlieren wir Potenzial – und am Ende auch wieder Mitglieder. Wenn wir es hingegen richtig angehen, gewinnen wir enorm an politischer Schlagkraft: für unsere tägliche Arbeit vor Ort ebenso wie für die Kommunal-, Europa- und Bundestagswahl im Jahr 2029.

Genau hier will ich im nächsten erweiterten Landesvorstand mit anpacken – nicht abstrakt, sondern konkret. In meiner Zeit im erweiterten Landesvorstand habe ich bereits einzelne Veränderungen mit angestoßen und möchte diese in den kommenden zwei Jahren konsequent weiterentwickeln. Dabei helfen mir zudem auch meine Erfahrungen als Vorstand des Kreisverbands Westerwald, als Direktkandidat bei der letzten Landtagswahl sowie aus der Kommunalpolitik in meiner Verbandsgemeinde.

Meine konkreten Ziele für die Arbeit im erweiterten Landesvorstand:

1. Mehr Verbindlichkeit: eLaVo als echtes Arbeitsgremium

Ich will, dass sich der Erweiterte Landesvorstand von einem überwiegend beratenden Parteigremium zu einem Arbeitsgremium, das die Landesvorsitzenden aktiv unterstützt, weiterentwickelt. Dafür soll jedes

eLaVo-Mitglied feste Kreisverbände betreuen, mindestens einmal im Quartal aktiv den Austausch suchen, Rückmeldungen strukturiert in den Landesvorstand zurückspeigeln und bei Bedarf auf Kreismitgliederversammlungen unterstützen. So bringen wir Kreisverbände und Landesvorstand noch enger zusammen. Gleichzeitig schafft dies Verlässlichkeit, klare Zuständigkeiten sowie kontinuierliche Kontakte.

2. Mehr Expertise nutzen: LAGen stärker einbinden

Wir haben enormes Fachwissen in unseren Landesarbeitsgemeinschaften – dieses müssen wir systematischer nutzen. Wenn wir diese Expertise frühzeitig und konstruktiv einbinden, können wir politische Positionen noch fundierter entwickeln. Dafür brauchen wir feste, niedrigschwellige Austauschformate zwischen LAG-Sprecher*innen, Landesvorstand/eLaVo und Fraktion. Für den Aufbau dieser Strukturen möchte ich werben und diese gleichzeitig aktiv mitgestalten.

3. Mehr Unterstützung vor Ort: Unterschiede ernst nehmen

Die letzten Wahlen in Rheinland-Pfalz haben deutlich gezeigt, dass unsere Ergebnisse regional stark variieren: Während wir in Städten wie Mainz, Koblenz oder Trier überdurchschnittlich stark sind, fallen sie in den meisten ländlichen Regionen – aber auch in Großstädten wie Ludwigshafen oder Kaiserslautern – um einiges schwächer aus. Diese Unterschiede müssen aber so nicht bleiben. Hierfür müssen wir Kreisverbände gezielter unterstützen – etwa durch konkrete Beratungsangebote, finanzielle Unterstützungen und mehr Präsenz vor Ort. Regionalbüros und ein Solidaritätsfonds können zentrale Bausteine sein, um nachhaltige Strukturen aufzubauen und politische Präsenz vor Ort zu stärken. Wichtig ist mir dabei, gemeinsam mit dem Landesvorstand und den Kreisverbänden passgenaue Unterstützungsangebote zu entwickeln – und nicht über die Köpfe der Mitglieder vor Ort hinweg zu entscheiden.

4. Mehr Dynamik: Strukturen weiterentwickeln

Unsere Satzung und unsere Abläufe müssen zu unserer gewachsenen Größe passen. Ebenso, wie bei der Urabstimmung auf der Bundesebene, geht es auch in unserem Landesverband dabei nicht um punktuelle Korrekturen einzelner Satzungspassagen, sondern um einen gemeinsamen Entwicklungsprozess, der uns flexibler und handlungsfähiger macht. Ziel ist es, Entscheidungswege zu vereinfachen und unsere Arbeitsfähigkeit als Verband zu sichern, ohne unsere basisdemokratische Beteiligung zu stark einzuschränken. Diesen Prozess möchte ich durch parteiinterne Austauschformate aktiv mitgestalten und dabei Transparenz sowie Ergebnisoffenheit sicherstellen.

Ich bin überzeugt: Wir haben in unserem Landesverband alles, was wir brauchen, um in den kommenden Jahren noch stärker zu werden – engagierte Mitglieder, klare Werte und vielfältige Perspektiven. Jetzt kommt es darauf an, diese Kräfte zu strukturieren und daraus eine noch größere politische Durchsetzungskraft zu entwickeln.

Dafür bringe ich meine Leidenschaft für unsere Grüne Partei ein – gesprächsoffen, anpackend und verbindlich.

Ich bitte euch daher, meine Weiterarbeit im erweiterten Landesvorstand mit eurer Stimme zu unterstützen.

Privates und Berufliches:

- Geboren am 2. Januar 1986 in Gotha/Thüringen
- Lebe mit meiner Familie in Hundsdorf im Westerwald
- Verheiratet und Vater zweier Töchter im Alter von 8 und 11 Jahren
- 2004: Abitur
- 2004–2005: Grundwehrdienst
- 2005–2011: Lehramtsstudium für Biologie und Erdkunde an der Universität Jena, Abschluss: 1. Staatsexamen
- 2011–2012: selbstständig in der Gastronomie
- 2012–2014: Referendariat am Studienseminar Koblenz, Abschluss: 2. Staatsexamen
- 2014–2019: Lehrer am Gymnasium in Höhr-Grenzhausen
- Seit 2019: Lehrer am Gymnasium auf dem Asterstein in Koblenz
- Seit 2019: hauptamtlicher Fachleiter für Erdkunde am Studienseminar Koblenz

Politisches & ehrenamtliches Engagement:

- Seit 2020: Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- 2021–2023: erweiterter Kreisvorstand des Kreisverbands Westerwald
- Seit 2023: Sprecher des KV Westerwald
- Seit 2024: Mitglied des erweiterten Landesvorstands
- Seit 2024: Mitglied im Verbandsgemeinderat Ransbach-Baumbach sowie im Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport des Westerwaldkreises
- Seit 2014: Basketballjugendtrainer
- 2017–2025: Mitglied im Vorstand des Basketballverbands Rheinland

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Dominik Fey (KV Südwestpfalz)

Titel: Dominik Fey

Foto



erweiterter Landesvorstand

Liebe Freundinnen und Freunde,

mein Name ist Dominik Fey, ich werde in diesem Jahr 40 Jahre alt und bin Mitglied im Kreisverband Südwestpfalz. Aufgewachsen bin ich im Kreis Kusel, 15 Jahre habe ich in Ramstein im Kreis Kaiserslautern gelebt. Heute lebe ich im Kreis Südwestpfalz, in der Nähe von Pirmasens, nur wenige Kilometer von der

französischen Grenze entfernt. Ich kann also guten Gewissens sagen: Die Westpfalz ist meine Heimat.

Politisch war der KV Kaiserslautern meine erste Wirkungsstätte. Als Beisitzer war es mir wichtig, die Mitglieder des Kreises und der Stadt wieder näher zusammenzubringen, die Verbindung zwischen ländlichen und städtischen Räumen in den Köpfen zu verkürzen und gleichzeitig für die Chancen beider Räume zu werben. In Ramstein habe ich mit dafür gesorgt, dass es nach mehr als 20 Jahren wieder GRÜNE Listen in der Verbandsgemeinde und in der Stadt gibt – und wir wieder im Rat vertreten sind. Ich weiß also, wie hart es ist, in der Fläche Strukturen aufzubauen.

Als Direktkandidat zur Bundestagswahl 2025 im Wahlkreis Pirmasens und zur Landtagswahl im Wahlkreis Zweibrücken durfte ich die GRÜNEN in der Westpfalz vertreten. Im Wahlkreis Pirmasens habe ich erlebt, wie die blaue Macht durch Nichtstun mehr Prozente erreichen konnte als wir, obwohl wir präsenter waren. Ähnlich war es bei der Landtagswahl. Diese Ergebnisse sollten uns wachrütteln: Viele Menschen in unseren Dörfern fühlen sich nicht abgeholt – gerade in der Westpfalz. Und ich kann das verstehen. Die Botschaften, die wir senden, kommen in der Fläche oft nicht an, sind nicht passgenau genug für die Lebensrealitäten vor Ort. Und zu oft scheidert es schon daran, dass schlicht zu wenige Menschen unsere Botschaften überhaupt in die Fläche tragen.

Als Förderschullehrkraft und als Vorsitzender des VdK Pirmasens Süd erlebe ich täglich die Diskussionen mit den Menschen – gerade mit denen, die nicht viel haben und keine besonders eloquenten Fähigkeiten besitzen. Menschen, die nicht uninteressiert sind, die nachfragen. Und sehr häufig höre ich am Ende: „Jetzt kann ich das besser verstehen.“ Das zeigt mir: Wenn wir uns Zeit nehmen, erklären und zuhören, sind viele bereit, mitzugehen.

Ich bewerbe mich um einen Sitz im erweiterten Landesvorstand, weil die ländlichen Räume eine starke Stimme auf Landesebene brauchen. Sowohl in der Fraktion als auch in unseren parteiinternen Gremien brauchen wir Perspektiven aus der Fläche und für die ländlichen Regionen. Beim Blick auf die Wahlergebnisse sehen wir: Die Menschen in der Westpfalz fühlen sich nicht nur abgehängt – an vielen Stellen sind sie es tatsächlich. Um zu zeigen „Ihr seid uns wichtig“, braucht es die Perspektive dieser Regionen im erweiterten Landesvorstand.

Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass alle Regionen – vom Westerwald und der Eifel über Hunsrück und Rheinebene bis zur Westpfalz – eng an den Landesverband angebunden sind. Dafür braucht es klar benannte Ansprechpersonen, die zuverlässig sind und gut vernetzt. Das kann der geschäftsführende Landesvorstand alleine nicht leisten. Hier sehe ich eine zentrale Aufgabe des erweiterten Landesvorstands – und meine Rolle darin.

Mir ist wichtig zu zeigen: Unsere Lösungen sind gut, aber unsere Botschaften können wir noch verbessern. Naturschutz, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit nützen den Menschen in der Stadt genauso wie den Menschen auf dem Land und in abgelegenen Regionen. In vielen Städten gelingt es uns, das zu vermitteln. In der Fläche müssen wir das wieder besser hinbekommen.

Dafür brauchen wir klare Gesichter für unsere Botschaften und eine gezielte Förderung unseres politischen Nachwuchses, gerade in den kleineren Kreisverbänden. Diese Strukturen möchte ich gemeinsam mit euch, mit dem Landesvorstand und mit den Mitgliedern des erweiterten Landesvorstands aufbauen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist für mich die soziale Gerechtigkeit und die Frage, wie wir sie programmatisch sichtbar machen. Wir haben in Deutschland eine deutliche Schieflage bei Vermögen und in den sozialen Sicherungssystemen. Unsere grünen Antworten gibt es – wir müssen sie klarer und verständlicher machen. Klimaschutz ist für mich eine zutiefst soziale Frage. In vielen Gesprächen habe ich den Eindruck, dass wir in den Köpfen „nur“ die Klimaschutzpartei sind. Wir sind so viel mehr. Und genau das müssen wir transportieren.

Dafür möchte ich meine Perspektive im erweiterten Landesvorstand einbringen und werbe um euer Vertrauen.

Meine Ziele für den eLavo

1. Ländliche Räume stärken
 - Die Westpfalz und andere ländliche Regionen politisch sichtbar machen, besser anbinden und ihre Perspektiven konsequent in die Landespolitik holen.

2. Strukturen und Menschen aufbauen
 - In kleinen/mitgliederschwachen Kreisverbänden grüne Strukturen bedarfsbezogen stärken, Nachwuchs fördern und neue Gesichter als „Gesichter vor Ort“ etablieren.

3. Botschaften in die Fläche bringen
 - Unsere Inhalte so übersetzen, dass sie in Dörfern und Kleinstädten verstanden werden, und mehr Menschen gewinnen, die diese Botschaften vor Ort tragen.

4. Soziale Gerechtigkeit stärker profilieren
 - Deutlich machen, dass Klimaschutz immer auch eine soziale Frage ist und dass wir GRÜNE für gerechte Bildung, Armutsbekämpfung und starke soziale Sicherung stehen.

Allgemeine Daten

Geburtsdatum: 11.06.1986

Verheiratet seit 2022

Wohnort: Vinningen

Ausbildung:

2005 Abitur am Gymnasium Kusel

2010 Diplom in Erziehungswissenschaften (Dipl.-Päd.) Johannes Gutenberg Universität Mainz

2012 2. Staatsexamen für das Lehramt an Förderschulen (Studienseminar Kaiserslautern)

Aktuelle berufliche Stellung:

Inklusionsbeauftragter am Studienseminar für das Lehramt an Realschulen plus (Stammdienststelle Kaiserslautern und Teildienststelle Ilbesheim)

Förderschullehrkraft

Politisches Engagement:

2024-2025 Beisitzer im Vorstand des KV Kaiserslautern (bis zum Umzug in den Kreis Südwestpfalz)

2025 Direktkandidatur zur Bundestagswahl im Wahlkreis Pirmasens

2026 Direktkandidatur zur Landtagswahl im Wahlkreis Zweibrücken

seit 2026 Beisitzer im Vorstand des KV Südwestpfalz

2024/2025 Mitglied des Kinder- und Jugendhilfeausschusses und des Inklusionsbeirates des Kreises Kaiserslautern

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Obada Barmou (KV Germersheim)

Titel: Obada Barmou

Foto



Erweiterter Landesvorstand

Liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit bewerbe ich mich für den erweiterten Landesvorstand von Bündnis 90/Die Grünen Rheinland-Pfalz.

Politisiert wurde ich nicht zuerst in einer Partei, sondern bereits 2011 als 14-Jähriger in einer Schülerbewegung für Freiheit, Menschenwürde und Gerechtigkeit – und gegen die Assad-Diktatur in Syrien.

Dort habe ich früh gelernt: Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie lebt davon, dass Menschen sich einmischen.

Meine Flucht nach Deutschland hat diesen Blick weiter geschärft. Ich weiß, was es bedeutet, wenn Zugehörigkeit, Sicherheit und Teilhabe nicht garantiert sind, sondern vom politischen Handeln abhängen.

Seit 2020 bin ich Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen. In der Südpfalz engagiere ich mich als Fraktionssprecher im Verbandsgemeinderat Jockgrim und als Gemeinderatsmitglied. Vor Ort arbeite ich daran, Klimaschutz konkret zu machen: durch den Ausbau erneuerbarer Energien, mehr Grün im Ortskern und eine stärkere Unterstützung von Ehrenamt und Zivilgesellschaft.

Bei der Bundestagswahl 2025 war ich Wahlkreiskandidat in der Südpfalz.

Innerhalb der Partei bin ich in der LAG und BAG Migration und Flucht aktiv, zuletzt im Sprecherteam der BAG. In meinem Kreisverband Germersheim bin ich Pressesprecher. Dort haben wir unseren Verband durch eine Satzungsreform neu aufgestellt und Beteiligung gestärkt. Meine Kandidatur wird durch ein Votum meines Kreisverbands unterstützt.

Ich studiere Volkswirtschaftslehre, weil ich politische Entscheidungen aus der Lebensrealität der Menschen heraus verstehen will. Gerade im ländlichen Rheinland-Pfalz zeigt sich, wie sehr steigende Preise, fehlende Infrastruktur und unsichere Perspektiven den Alltag prägen. Für mich ist klar: Klimaschutz muss sozial gerecht sein – sonst verliert er Akzeptanz.

Deshalb bewerbe ich mich mit einem klaren inhaltlichen und organisatorischen Anspruch:

Ich möchte daran mitarbeiten, unsere Partei strategisch stärker, offener und präsenter zu machen.

- **Landesarbeitsgemeinschaften als Thinktank stärken:**

Die LAGen sind unser inhaltliches Rückgrat. Wir müssen sie stärker in strategische Debatten einbinden, ihre Expertise sichtbar machen und dafür sorgen, dass ihre Impulse auch tatsächlich in politische Entscheidungen und Programme einfließen.

- **Vernetzung in der Partei verbessern:**

Zu oft arbeiten gute Initiativen nebeneinander statt miteinander. Ich möchte Strukturen fördern, die Kreisverbände, LAGen und Mandatsträger*innen besser verbinden – damit Wissen geteilt wird und wir schlagkräftiger werden.

- **Strukturen weiterentwickeln:**

Ich will mich aktiv in eine Weiterentwicklung unserer Parteistrukturen einbringen: mit klareren

Beteiligungswegen, niedrigeren Hürden für Engagement und Formaten, die auch neue Mitglieder schnell einbinden.

- **Mehr Präsenz vor Ort:**

Politik entsteht nicht nur in Gremien. Ich will viel im Land unterwegs sein, zuhören, mit lokalen Akteur*innen sprechen und Impulse aufnehmen – gerade dort, wo wir noch nicht stark genug verankert sind.

- **Begegnungsräume öffnen:**

Unsere Partei muss die Vielfalt der Gesellschaft noch besser abbilden. Ich möchte Formate schaffen, in denen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und Perspektiven zusammenkommen – nicht nur intern, sondern auch als Brücke in die Gesellschaft.

- **Strategien mit der Basis entwickeln:**

Wie werden wir vor Ort sichtbarer? Wie kommen wir besser ins Gespräch mit den Menschen? Diese Fragen möchte ich gemeinsam mit unseren Mitgliedern beantworten – praxisnah, erfahrungsbasiert und auf Augenhöhe.

Ich bin überzeugt: Wenn wir als GRÜNE vor Ort stärker präsent sind, zuhören und konkrete Lösungen anbieten, gewinnen wir Vertrauen – auch dort, wo es für uns nicht selbstverständlich ist.

Ich bewerbe mich für den erweiterten Landesvorstand, um genau daran mitzuwirken: unsere Partei offener zu machen, besser zu vernetzen und näher an die Lebensrealität der Menschen zu bringen.

Ich freue mich über euer Vertrauen.

Herzlich
Euer Obada

Politisches Engagement:

2022-2024 Ortsverbandsvorsitzender der GRÜNEN in der VG Jockgrim

2023-2025 Co-Sprecher LAG Migration und Flucht

2025-heute stellvertretender Co-Sprecher BAG Migration und Flucht

2024-heute Fraktionssprecher im VG-Rat Jockgrim und Mitglied im Gemeinderat Jockgrim

2024-heute Presssprecher im KV Germersheim

Meine Vita:

2003-2015 Schulbesuch in Syrien - baccalauréat

2015 Flucht nach Deutschland

2016-2020 Abitur an der IGS Rülzheim

2020-2022 Werkstudent bei Siemens AG

2020-2024 Technische Volkswirtschaftslehre am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

2024-heute Werkstudent bei VR Payment GmbH

2024- heute Student der Volkswirtschaftslehre (VWL) Uni Mannheim

Mitgliedschaften:

Mitglied der Europäischen Akademie e.V.

Gründungsmitglied der Syrischen Demokratischen Allianz

Mitglied der Glykogenose Deutschland e.V.

Mitglied Freunde & Förderer VWL Mannheim e.V.

Mitbegründer der IWgR-Initiative AK Asyl Karlsruhe - theatrale Performance gegen Rassismus

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Matthias Jurczak (KV Ludwigshafen-Stadt)

Titel: Matthias Jurczak

Foto



Sprecher KV Ludwigshafen, Mitglied Ortsbeirat Süd

Liebe Freundinnen und Freunde,

Klimaschutz hat bei der letzten Landtagswahl nicht die höchste Priorität gehabt. Das wissen wir. Aber wer die Nachrichten verfolgt, kann sehen: Die Krisen kommen näher! Die Reaktionen der GroKo in Berlin schockieren mich und meine große Sorge ist, dass auch Rheinland-Pfalz in diesen politischen Stillstand

abrutscht.

Warum ich kandidiere

19,7 Prozent. Das war mein Ergebnis bei der Probewahl der 11. und 12. Klassenstufe an der IGS Edigheim nach der Podiumsdiskussion. Vorher: 3,1 Prozent. Was war passiert? Nichts Kompliziertes. Ich hatte zugehört, Fragen beantwortet, Haltung gezeigt. Kein Instagram-Reel, kein Algorithmus, kein perfekt geframtes Statement. Einfach Menschen, die mit mir gesprochen haben. Dieses Erlebnis steht für etwas, das ich im Landtagswahlkampf hundertfach erlebt habe. Sobald wir aus unserer Kommunikationsblase herauskommen und echte Gespräche führen, verändert sich das Bild der Grünen. An Haustüren. Auf Marktplätzen. In Betrieben. Überall dort, wo der Algorithmus nicht entscheidet, wer uns sieht, sondern wo wir selbst entscheiden, hinzugehen.

Ich bewerbe mich für den Erweiterten Landesvorstand, weil ich genau diese Erfahrung in die Landespartei einbringen will: **Wir müssen raus. Zu den Menschen. Dorthin, wo sie sind und nicht nur dort, wo sie uns ohnehin schon folgen.**

Was ich mitbringe

Als Sprecher des KV Ludwigshafen kenne ich die Realität der Basis. Ich weiß, wie Kreisverbände ticken, welche Ressourcen fehlen, wo Frustration entsteht und wo Motivation wächst. Ich habe erlebt, wie schwer es ist, zwischen Landespolitik und Kommunalwahlkampf zu vermitteln, wenn die Strukturen nicht ineinandergreifen und ich habe gelernt: Der Landesvorstand braucht einen engen Draht zu den Kreisverbänden. Dieser Austausch auf Augenhöhe ist das Rückgrat unserer Partei. Als Landtagskandidat habe ich monatelang Wahlkampf in einem Industriewahlkreis gemacht, in dem grüne Mehrheiten nicht vom Himmel fallen. Ich habe mit Schichtarbeiter*innen über Transformation gesprochen, mit Rentner*innen über Sicherheit, mit Jugendlichen über Zukunftsangst. Ich habe verstanden: **Unsere Inhalte überzeugen, wenn wir sie verständlich machen und wenn wir zuhören, bevor wir antworten.**

Und ich habe als Stadtrat und Ortsbeiratsmitglied gelernt, dass Politik im Kleinen anfängt, bspw. bei der kaputten Straßenlaterne, beim fehlenden Radweg, beim Spielplatz, den niemand pflegt. Wer das nicht ernst nimmt, verliert die Glaubwürdigkeit für die großen Fragen.

Wofür ich stehe: Drei Ziele für den Erweiterten Landesvorstand

1. Raus aus der Bubble – rein in die Gespräche

Wir haben ein Kommunikationsproblem. Nicht, weil unsere Inhalte schlecht wären, sondern weil wir zu oft in unseren eigenen Kanälen bleiben. Wir posten für die, die uns schon folgen. Wir diskutieren mit denen, die uns ohnehin zustimmen und wir überlassen das Bild der Grünen denen, die es verzerren – mit Algorithmen, in Kommentarspalten, durch Filterblasen. Mein Ziel: **Wir brauchen eine Strategie für den analogen Raum.**

Bürger*innengespräche in Vereinsheimen. Präsenz auf Volksfesten. Diskussionen in Betrieben. Stände an Supermärkten. Orte, an denen Menschen uns nicht erwarten und genau deshalb zuhören. Das bedeutet viel Arbeit. Aber es funktioniert. Dafür brauchen wir keine teuren Kampagnen. Wir brauchen Formate, die Kreisverbände einfach umsetzen können. Leitfäden, Schulungen, Mut und die Botschaft: **Geht dahin, wo es unbequem ist. Dort entscheiden sich Wahlen.**

2. Strukturen stärken – die Basis in den Fokus nehmen

Viele Kreisverbände kämpfen. Mit wenigen Aktiven. Mit knappen Kassen. Mit dem Gefühl, zwischen Kommunalwahlkampf, Bundestagswahl und Landtagswahl zerrieben zu werden. Gleichzeitig erwarten wir von ihnen, dass sie Mitglieder gewinnen, Veranstaltungen organisieren und Kampagnen stemmen. Das ist nicht nachhaltig. Mein Ziel: **Der Landesverband muss Dienstleister für die Kreisverbände sein – nicht umgekehrt.** Das heißt:

- **Bessere Kommunikation nach unten:** Keine Newsletter, sondern echte Feedbackschleifen. Was braucht ihr? Was funktioniert? Was nervt?
- **Praxisnahe Unterstützung:** Materialien, die ankommen. Schulungen, Kampagnenbausteine, die man vor Ort anpassen kann.
- **Respekt für ehrenamtliche Arbeit:** Wer neben Job und Familie auch noch Kreisvorstand ist, hat keine Zeit für 50-seitige Konzeptpapiere. Wir brauchen klare Prioritäten, kurze Wege, schnelle Entscheidungen.

Ich kenne beide Seiten. Ich weiß, wie es sich anfühlt, wenn der Landesverband Dinge beschließt, die vor Ort nicht umsetzbar sind und ich weiß, wie wertvoll es ist, wenn jemand im Vorstand mitdenkt, was die Basis gerade braucht.

3. Teamgeist – gemeinsam stärker werden

Wir Grüne sind gut darin, Debatten zu führen. Manchmal zu gut. Wir diskutieren bis ins Detail, ja bis zur letzten Fußnote. Das ist unsere Stärke, aber auch unsere Schwäche. Denn am Ende zählt nicht, wer das beste Argument hatte, sondern ob wir geschlossen auftreten und unsere Botschaften ankommen.

Mein Ziel: **Wir brauchen eine Kultur, die alle Mitglieder einbindet und ihre Stärken nutzt.** Wir sind so viele wie nie zuvor. Das ist eine Riesenchance. Aber nur, wenn wir es schaffen, dieses Potenzial tatsächlich zu heben durch klare Aufgaben, niedrigschwellige Beteiligung und echte Wertschätzung. Wenn wir zeigen, dass wir als Team funktionieren – über Flügel, Generationen und Regionen hinweg –, dann überzeugt das

mehr als jede Kampagne. Ich will im Erweiterten Landesvorstand genau diese Rolle einnehmen: **Brückenbauer zwischen Basis und Spitze, zwischen Stadt und Land, zwischen Pragmatismus und Vision.** Nicht der, der am lautesten ist, sondern der, der zuhört und zusammenbringt.

Was uns jetzt erwartet

Wir haben in Rheinland-Pfalz in den letzten Jahren viel erreicht. Aber wir wissen auch: Die nächsten Jahre werden härter. Bundesweit stehen wir unter Druck. Die gesellschaftliche Stimmung ist rauer. Die Erwartungen an uns sind hoch und die Bereitschaft, uns Fehler zu verzeihen, ist gering.

Aber genau deshalb ist jetzt der richtige Moment für Aufbruch. Wir wissen, was funktioniert: **Haltung zeigen, Gespräche führen, Vertrauen aufbauen. Nicht online, sondern vor Ort. Nicht in der Bubble, sondern bei den Menschen.**

Ich möchte im Erweiterten Landesvorstand dazu beitragen, dass wir diesen Weg gehen. Mit Mut, mit Teamgeist und mit dem Respekt vor allen, die diese Partei jeden Tag tragen – in Ortsverbänden, in Kreisvorständen, in Räten, in Arbeitsgemeinschaften.

Kurzvita

- Geboren 1986 in Ludwigshafen
- Aufgewachsen in Schifferstadt, seit 2018 wohnhaft in Ludwigshafen
- 2006 Abitur am Gymnasium im Paul-von-Denis-Schulzentrum Schifferstadt
- 2009 abgeschlossene Ausbildung zum Industriekaufmann, seitdem als kaufm. Angestellter tätig bei BASF SE
- 2016 Bachelor of Arts in Business Administration an der FOM Mannheim

- 2021 Master of Science in Wirtschaftspsychologie an der FOM in Mannheim

Politisches Engagement

- Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Ludwigshafen, seit 2020
- Sprecher des Kreisverbands 2021 bis heute
- Seit 2024 Mitglied im Ortsbeirat Süd
- 2024 - 2025 Mitglied im Stadtrat Ludwigshafen
- 2024 - 2025 Mitglied im Aufsichtsrat der Technischen Werke Ludwigshafen (TWL)

Ehrenamt

- IGBCE - Bezirk Ludwigshafen
- BUND
- NABU
- bürgerINnergie eG

- Ehrensenator KV Rheinschanze

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Misbah Khan (KV Bad Dürkheim)

Titel: Misbah Khan

Foto



E-LaVo - Entsendetes Mitglied für die Bundestagsfraktion

Liebe Freund:innen,

die politische Landschaft in Rheinland-Pfalz hat sich mit der jüngsten Landtagswahl deutlich verschoben. Der organisierte Rechtsextremismus ist so stark wie nie zuvor im Parlament vertreten. Was in 15 Jahren grüner Regierungsverantwortung aufgebaut wurde, steht jetzt unter der GroKo zur Disposition. Aus Fortschritt

könnten Jahre des Rückschritts werden.

Wir betreten die Opposition als neue Bühne, aber auch neue Bühnen bieten Möglichkeiten. Denn neben den Herausforderungen öffnen sie große Chancen. Die kommenden Jahre bieten uns die Möglichkeit, unsere Schlagkraft zu stärken, lange aufgeschobene Satzungsfragen anzugehen, neue Menschen für grüne Politik zu gewinnen und die Regierungsparteien klar und konsequent an ihre Verantwortung zu erinnern; besonders dort, wo es um die nachhaltige Zukunft unserer Lebensgrundlagen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt geht.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir das Potenzial haben, gestärkt aus dieser Phase hervorzugehen und bei der nächsten Landtagswahl stärker denn je zurückzukommen.

Ich bin zuversichtlich, weil ich weiß: Grüne Politik hat Substanz. Wir stehen für etwas – und das ist in diesen Zeiten alles andere als selbstverständlich. Und sie gründet auf den Menschen hinter dieser Politik, die diesen Landesverband jeden Tag, bis in das kleinste Dorf, mit Leben füllen.

Jetzt kommt es darauf an, dieses Potenzial zu nutzen und gemeinsam ein GRÜNES Rheinland-Pfalz voranzubringen. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in innerer Geschlossenheit, gegenseitigem Vertrauen und der klaren Ausrichtung auf die gemeinsame Sache.

Das bedeutet auch, bewusst neue Wege zu gehen und unsere Zusammenarbeit weiter zu stärken. Erfolgreiche grüne Politik entsteht im Team. Zusammenhalt ist unsere gemeinsame Aufgabe. Und gerade diejenigen von uns mit besonderer Verantwortung durch Amt oder Mandat müssen diesen Anspruch vorleben.

Für mich steht außer Frage: Grüne Politik muss noch stärker zu den Bürgerinnen und Bürgern getragen werden. Das gelingt nur mit einer starken Basis, ehrenamtlichem Engagement und gegenseitiger Unterstützung.

Als stellvertretende Vorsitzende unserer Bundestagsfraktion, als Landesgruppenvorsitzende und als Grünes Mitglied im KV Bad Dürkheim bringe ich meine Erfahrung und mein Engagement gerne ein, um im erweiterten Landesvorstand gemeinsam mit euch die kommenden Jahre kraftvoll und erfolgreich zu gestalten.

Ich freue mich darauf, diesen Weg gemeinsam mit euch entschlossen zu gehen.

Herzlich

Eure Bina

**Stellvertretende Fraktionsvorsitzende Bundestagsfraktion
Landesgruppenchefin Bundestagsfraktion**

Grüne Kurz-Vita

seit 2008 Mitglied im KV Bad Dürkheim

seit 2021 Bundestagsabgeordnete

2019-2022 Landesvorsitzende von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN RLP

in der Vergangenheit auch Verbandsgemeinderatsmitglied Deidesheim, LAG-Sprecherin Frieden und Internationales, Kreisvorsitzende Bad Dürkheim, E-LaVo-Mitglied

Sonstiges Engagement

Vorstand von Wertzeug e.V. - Verein für Demokratiebildung

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Lea Siegfried (KV Kaiserslautern)

Titel: Lea Siegfried

Foto



Erweiterter Landesvorstand

Liebe Freund*innen,

seit fast 4 Jahren darf ich für euch bereits im Erweiterten Landesvorstand wirken. Unsere Partei ist gewachsen, wir haben erfolgreiche Wahlkämpfe bestritten und unsere Beteiligungsstrukturen ausgebaut.

Jetzt treten wir als einzige demokratische Oppositionspartei in Rheinland-Pfalz in eine neue Phase ein, die für uns als Partei große Herausforderungen aber auch riesige Chancen bietet.

Um diese Phase erfolgreich zu nutzen, müssen wir uns wichtige Fragen stellen?

1. Wer wollen wir sein?
2. Wie wollen wir funktionieren?
3. Warum braucht es uns in dieser Zeit?

Ich möchte, dass wir uns diese Fragen ehrlich und mit großer Transparenz und Inklusion für alle Mitglieder stellen.

Stärkung unserer ehrenamtlichen Basis

Diese Partei lebt vom Ehrenamt und von den vielen engagierten Mitgliedern in unseren Städten und Dörfern. Wir werden unsere Satzung neu bearbeiten und entscheiden, wie wir in Zukunft noch besser funktionieren können. Diese Regelungen sollten mit einer breiten Beteiligung erarbeitet werden, denn es ist unser aller Partei.

Aber wir müssen auch über den Satzungsprozess hinaus denken. Ich möchte, dass wir als Landesvorstand Handreichungen, Analysen und Strategien entwickeln und diese bis in den letzten Ortsverband tragen. Unsere ehrenamtlichen Mitglieder brauchen professionelle Unterstützung von Strategien, über Regionalbüros bis hin zu Mitgliederbörsen, mit denen wir die personelle Kraft auch an Orte bringen, wo wir noch nicht so stark vertreten sind. Wir müssen uns gegenseitig unterstützen und es Kreisverbänden einfacher machen, sichtbar in ihrer Region zu wirken.

Ein glaubwürdiges Politikangebot

Ich bin alleinerziehende Mutter und komme aus einer der verschuldesten und einkommensschwächsten Städte Deutschlands. Ich weiß, was es in Deutschland bedeutet arm zu sein und ich verstehe die Frustration der Menschen um mich herum nur zu gut. Wenn wir diese Demokratie schützen wollen, müssen wir wieder die Menschen schützen, für die diese Demokratie existiert. Dazu gehört aber erst mal, dass wir anerkennen, dass es existenzielle Nöte in diesem Land gibt, auf die unser bestehendes System keine Antworten mehr findet.

Ich möchte, dass wir eine Partei sind, die Frust und Wut nachvollziehen kann und dadurch den Drang und den Wunsch entwickelt, dieses System vom Kopf auf die Füße zu stellen. Ich möchte, dass wir eine klare Sprache finden, die Menschen ernst nimmt und versteht. Die Menschen verspricht, dass wir für sie kämpfen und es dann auch mit aller Kraft und ohne Angst tun.

Dazu brauchen wir aber auch Menschen in Positionen, die die Perspektive einer gefühlten Perspektivlosigkeit einbringen können. Auch dafür steht meine Bewerbung mit ganzem Herzen.

Ein hoffnungsvolles Politikangebot

Misstände bennen ist essenziell, aber wir dürfen dabei nicht stehen bleiben. In einer Welt, in der nichts mehr sicher scheint, müssen wir uns zu einer Kraft entwickeln, die Halt gibt. Ich möchte, dass wir über dezentrale, bürgernahe Angebote, den Menschen zeigen, dass man vor Ort Dinge bewegen und Gemeinschaft erfahren kann. Ich möchte, dass wir uns zu einer Community-Partei entwickeln und Anlaufstelle für Menschen sein können, die keine Lust mehr auf Hoffnungslosigkeit haben. Zugänglich, offen, freundlich, witzig und nahbar - so wünsche ich mir unsere Partei, unsere Politiker*innen und unsere Veranstaltungsangebote.

Ich möchte in einer Partei sein, die nah an den Menschen ist, Probleme beim Namen nennt, Ursachen beim Namen nennt, die keine Angst davor hat, auch schwierige Wahrheiten auszusprechen, die gleichzeitig

Hoffnung gibt und anpackt.

Ich möchte in einer Partei sein, in der Mitglieder sich selbstwirksam fühlen können und jede*r helfen kann, die Welt ein bisschen zu verändern.

Dafür möchte ich mich im Erweiterten Landesvorstand einsetzen und bitte um euer Vertrauen.

Eure Lea

Alter: 30 Jahre

Wohnort: Kaiserslautern

Beruf: Physiotherapeutin

Politisches Engagement:

2014 - 2018 Kreisvorsitzende KV Kaiserslautern

2019 - laufend Fraktionsvorsitzende Die Grünen im Stadtrat Kaiserslautern

2022 - laufend Mitglied des Erweiterten Landesvorstands

Sonstiges Engagement:

- Vorstandsmitglied der Europaunion Kaiserslautern

- Mehrere große Kulturprojekte

- Einsatz in Umweltschutzprojekten, sozialen Projekten und einem Krankenhaus in Mexiko, Guatemala und Ecuador

- Gründungsmitglied Hilfsverein Morlautern

- Vorstandsmitglied der Genossenschaft Lebenswerk e.G.

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Kim Theisen

Titel: Kim Theisen

Foto



Erweiterter Landesvorstand

Liebe Freundinnen und Freunde,

unsere politischen Rahmenbedingungen haben sich verändert – und damit auch unsere Rolle. Als einzige demokratische Oppositionskraft stehen wir vor der Aufgabe, unseren Landesverband strategisch weiterzuentwickeln und eine kräftige Stimme im Land zu bleiben.

Ich bin überzeugt, dass wir in den kommenden Jahren die politische Stimme der Zuversicht und klaren Perspektiven sein sollten, indem wir zeigen, dass wir ökologische, soziale und wirtschaftliche Fragen zusammen denken.

Strukturen stärken und Zukunft vorbereiten

Nach einer intensiven Wahlkampfphase gilt es nun, den Blick nach vorne zu richten. Das große Engagement unserer Mitglieder ist ein starkes Fundament, auf dem wir aufbauen können. Die kommenden Jahre bieten uns die Möglichkeit, unsere Partei weiterzuentwickeln – unabhängig von Wahlkämpfen.

Es wird darum gehen, Vertrauen in unsere politischen Ideen zu festigen, neue Verbindungen in die Gesellschaft zu knüpfen und unseren Landesverband nachhaltig zu stärken. Als Bündnispartei muss es dabei unser Anspruch sein, unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Gleichzeitig müssen wir die Zeit zwischen den Wahlkämpfen gezielt nutzen, um unser inhaltliches Profil weiter zu schärfen. Denn auch wenn wir über unsere Kernthemen hinaus umfangreiche Kompetenzen haben, müssen wir diese noch sichtbarer machen und besser vermitteln. Die Menschen in unserem Bundesland müssen das Gefühl haben, dass wir uns mit den alltäglichen Herausforderungen vor Ort befassen und dass wir hier die besten Lösungen anbieten. Diese inhaltliche Arbeit ist entscheidend, um gut vorbereitet in das Wahljahr 2029 zu gehen.

Dafür müssen wir auch unsere internen Strukturen gezielt weiterentwickeln. Mir ist wichtig, Beteiligung einfacher und transparenter zu gestalten, unsere vielen neuen Mitglieder gut einzubinden und Engagement niedrigschwellig zu ermöglichen. Unsere Partei lebt davon, dass alle mitgestalten können.

Politik sichtbar und wirksam machen

Neben starken Inhalten braucht erfolgreiche Politik vor allem eines: die Fähigkeit, Menschen zu erreichen. Wir müssen unsere Themen klar vermitteln, konkrete Projekte sichtbar machen und politische Geschichten erzählen, die überzeugen und motivieren.

Meine politische Arbeit ist stark in der kommunalen Ebene verwurzelt. Als Fraktionsvorsitzende in Koblenz erlebe ich täglich, wie wichtig die Nähe zu den Menschen ist. Hier wird Politik konkret und hier entsteht Vertrauen.

Deshalb ist es mir ein besonderes Anliegen, die Perspektiven unserer Kommunalis stärker in die Parteiarbeit einzubinden. Mitglieder vor Ort sollen aktiv an Entscheidungsprozessen beteiligt sein und ihre Erfahrungen einbringen können.

Gleichzeitig möchte ich die Zusammenarbeit innerhalb unserer Partei weiter intensivieren – zwischen Basis

und Landesarbeitsgemeinschaften, zwischen Kreisverbänden, kommunalen Fraktionen und der Landtagsfraktion. Eine gute Vernetzung ist entscheidend, um unsere Stärken besser zu bündeln.

Einen weiteren Schwerpunkt sehe ich darin, wie wir als Partei sichtbarer werden – in den Städten und im ländlichen Raum. Es braucht praktikable Lösungen, um mit begrenzten Ressourcen vor Ort präsent zu sein und den direkten Austausch mit den Menschen zu stärken.

Motivation

Ich möchte diesen Entwicklungsprozess aktiv mitgestalten und meine Erfahrungen in die Arbeit des Erweiterten Landesvorstands einbringen. Die kommenden Jahre werden entscheidend sein. Jetzt ist die Zeit, Verantwortung zu übernehmen, Strukturen zu festigen und gemeinsam daran zu arbeiten, dass wir als GRÜNE weiterhin eine starke, gestaltende Kraft bleiben.

Kurzlebenslauf

- Seit 2021 Verwaltungsbeamtin im Bodenschutzrecht bei der SGD Nord
- 2021 Abschluss Duales Studium "Öffentliche Verwaltung" (B.A.)
- 2018 Abitur am Goethe-Gymnasium in Bad Ems
- 2015 Schüler*innenaustausch in Michigan
- 1999 geboren in Koblenz

Engagement

- Seit 2024 Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN Fraktion im Koblenzer Stadtrat
- Seit 2025 stv. Vorsitzende des örtlichen Personalrates Koblenz der SGD Nord

- 2025 Direktkandidatin WK 198 und Listenplatz 7 zur Bundestagswahl
- 2022-2024 Vorsitzende der GRÜNEN Koblenz
- 2022-2024 FINTA* Rat der GRÜNEN Koblenz
- 2019-2025 Jugend- und Auszubildendenvertretung der SGD Nord

eLaVo-9

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: GRÜNE JUGEND Rheinland-Pfalz

Titel: Sara Pasuki

Foto



Erweiterter Landesvorstand

**BEWERBUNG FÜR DEN ERWEITERTEN LANDESVORSTAND auf dem
Platz der GRÜNEN JUGEND Rheinland-Pfalz**

Liebe Freund*innen,

Das Ergebnis der AfD bei Erstwähler*innen & jungen Menschen ist beängstigend für uns alle. Wir erleben, wie rechtsradikales Gedankengut vermehrt Einzug in sämtliche Bereiche menschlichen Zusammenlebens hält. Wir erleben, wie ganze Dörfer von Hass & Feindseligkeit gegenüber Fremdem getrieben werden.

Die AfD trifft in abgehangenen Orten auf fruchtbaren Boden. In den Orten, die vergessen wurden; wo der Bus nur einmal am Tag kommt & die Perspektiven auf einen Ausbildungsplatz in der Nähe gen Null gehen. Dort, wo ausgestorbene Innenstädte das Stadtbild bestimmen & Jugendliche vertrieben werden, statt ihnen eigene Orte zu widmen, an denen sie selbstbestimmt jung sein dürfen.

Nichts davon kann eine Entschuldigung für rassistische Einstellungen sein - die Existenzängste sind aber real. Es braucht uns GRÜNE an der Seite derjenigen, die in der Gesellschaft Benachteiligung erfahren. Dabei brauchen wir den Mut, die tiefgreifenden Probleme der Gesellschaft ehrlich zu benennen & der GroKo im Bund sowie zukünftig im Land Paroli zu bieten, wenn die Mittel für Sozialleistungen & Kultur gestrichen werden. Dort, wo die Hoffnung schon verloren scheint, müssen wir ansetzen & andere Lösungen anbieten.

Dafür müssen wir uns innerparteilich besser vernetzen. Unsere Partei hat durch die vielen unterschiedlichen Mitglieder viele Möglichkeiten & Ressourcen, um uns gegenseitig zu unterstützen. Wissensweitergabe & Skill-Sharing müssen ausgebaut werden, um unser volles Potenzial zu entfalten. Positive Beispiele für (wiederkehrende) Veranstaltungsformate & Aktionen müssen für alle Kreisvorstände zugänglich gemacht werden.

An vielen Orten in Rheinland-Pfalz lastet das Engagement für unsere Partei sowie gegen die AfD & ihr Vorfeld auf zu wenigen Schultern. Viele von uns sind bereits seit langem Teil von Bündnissen & organisieren Demos, Aktionen & Austauschtermine mit bunten Zusammenschlüssen & zivilgesellschaftlichen Akteur*innen. Dabei nehmen wir häufig auch eine vermittelnde Rolle in Spannungsfeldern ein, die keine andere Partei so gut erfüllen könnte wie wir. Das ist eine Verantwortung, die in den nächsten Jahren nur weiter an Gewicht gewinnen wird. Wir müssen unseren Mitgliedern dabei den Rücken stärken!

Unsere Politik muss unterschiedliche Generationen berücksichtigen, denn nur gemeinsam mit allen, vom Kindergarten bis zur Rente, sind wir stark!

Als Vorschlag der GRÜNEN JUGEND Rheinland-Pfalz für den erweiterten Landesvorstand will ich die junge Perspektive in den kommenden Jahren einbringen. Ich freue mich, wenn ihr mich dabei unterstützt!

Eure Sara

Mein Name ist Sara Pasuki, ich bin 23 Jahre alt & wohne in Kirchheimbolanden. Seit 2017 bin ich Mitglied bei der GRÜNEN JUGEND & bilde gemeinsam mit Giuseppe Guzzo das Landessprecher*innen-Duo der GRÜNEN JUGEND Rheinland-Pfalz. Ich bin Mitglied im Stadtrat in Kirchheimbolanden & darüber hinaus Mitglied im Vorstand von BÜNDNIS'90/Die Grünen KV Donnersberg. Im letzten erweiterten Landesvorstand durfte ich bereits die GRÜNE JUGEND Rheinland-Pfalz vertreten. Ich würde mich freuen, dieses Engagement fortführen zu dürfen!

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Katja Daish (KV Kusel)

Titel: Katja Daish

Foto



Erweiterter Landesvorstand

Liebe Alle! ?

Wir sind als Partei dann am stärksten sind, wenn wir die gesamte Lebensrealität unseres schönen Bundeslandes abbilden – nicht nur die der Städte, sondern genauso die des ländlichen Raums. Davon bin ich überzeugt, und dafür möchte ich mit meiner Kandidatur zum erweiterten Landesvorstand Werbung machen.

Ich komme selbst vom „platten Land“. Und dort sehen wir uns mit Herausforderungen konfrontiert, die in städtisch geprägten Kontexten oft kaum sichtbar sind: fehlende Infrastruktur, begrenzte finanzielle Ressourcen, teilweise massive Vorbehalte gegenüber unserer Partei, kleine Kreisverbände bei denen eine große Verantwortung auf wenigen Schultern ruht. Wir haben kein eigenes Wahlkreisbüro, nicht einmal eine verlässliche Postanschrift. Unsere Treffen finden regelmäßig in einem improvisierten Hinterzimmer unterhalb eines Fitnessstudios statt – mit allen Einschränkungen, die das mit sich bringt.

Gleichzeitig erleben wir, wie schwierig es geworden ist, überhaupt geeignete Räume für Veranstaltungen zu finden, weil Gastronomiebetriebe befürchten, durch eine Zusammenarbeit mit uns Kundenschaft zu verlieren. In meinem eigenen Wohnort haben bei der letzten Wahl 34 % die AfD gewählt. Das ist Realität, und dieser Realität müssen wir uns stellen.

Viele Menschen im ländlichen Raum sind unzufrieden. Früher waren sie oft bei der SPD verankert, heute suchen sie Orientierung – und landen nicht selten am rechten Rand. Wir dürfen diese Menschen nicht aufgeben. Wir müssen ihnen zuhören, ihre Sorgen ernst nehmen und zeigen, dass wir Lösungen anbieten.

Ich bin überzeugt: Die kommenden Jahre ohne unmittelbaren Wahlkampf sind eine große Chance für uns als Landesverband. Eine Chance, an unserer Wahrnehmung zu arbeiten, Vertrauen aufzubauen und uns breiter aufzustellen. Wir werden stark mit Klimapolitik verbunden – zu Recht. Aber wenn wir wachsen wollen, müssen wir auch zeigen, dass wir Antworten auf die alltäglichen Fragen der Menschen haben: bezahlbares Leben, funktionierende Infrastruktur, gesellschaftlicher Zusammenhalt. Ich möchte mich nicht mit unseren bisherigen Ergebnissen zufrieden geben, und auch nicht mit unserer Reputation, vor allem in ländlichen Regionen. Nicht aus Trotz, sondern weil ich weiß, dass so viel mehr in uns steckt.

Mein Ziel ist es, dass wir im ländlichen Raum nicht mehr als „abgehoben“ wahrgenommen werden, sondern als das, was wir sein können: nahbar, empathisch, lösungsorientiert und verlässlich.

Ich möchte diese Perspektive in den erweiterten Landesvorstand einbringen – konstruktiv, klar und mit dem festen Willen, Brücken zu bauen: zwischen Stadt und Land, zwischen unterschiedlichen Lebensrealitäten und innerhalb unserer Partei. Ich möchte konstruktiv daran mitarbeiten, dass wir die Strukturen unseres Landesverbandes stärken, uns auch innerparteilich so solidarisch aufstellen wie wir das bereits in unseren Wahlprogrammen tun, und die Potentiale der vielen, ländlichen Gebiete in Rheinland-Pfalz besser für uns nutzen.

Dafür möchte ich bei unserem Landesparteitag um euer Vertrauen werben.

Herzlichst,
Eure Katja

? Mail: katja.daish@gruene-kusel.de

? Instagram: [instagram.com/katja_daish](https://www.instagram.com/katja_daish)

?Facebook: [facebook.com/katjadaish](https://www.facebook.com/katjadaish)

? Tiktok: [tiktok.com/@katigrnekusel](https://www.tiktok.com/@katigrnekusel)

Kurzbio & Engagement

1985 – Geboren in Kusel / Ruthweiler: 41 Jahre

2004 – Abitur Gymnasium Kusel

2006 – Fachfrau für Systemgastronomie

Studium an der Uni Trier & Uni Oldenburg (Oldb)

2012 – Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
seither tätig in der IT, aktuell als Software-Entwicklerin

Verheiratet , 2 wunder-wilde Kinder - 3 und 6 Jahre

seit 2021: Mitglied bei Bündnis 90 / Die Grünen

seit 2023: Kreisvorstandssprecherin – Kreisverband Kusel

seit 2024: Verbandsgemeinderätin VG Oberes Glantal (seit 2025 Fraktionsvorsitz)

Direktkandidatin für den Wahlkreis Kusel - Landtagswahl 2026 (Listenplatz 19)

Listenplatz 13 bei der Bundestagswahl 2025

eLaVo-11

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Daniel Köbler (KV Mainz)

Titel: Daniel Köbler

Foto



E-Lavo - für die GRÜNEN hauptamtlichen Beigeordneten/Dezernent*innen

Liebe Freund*innen,

Mit einem starken und geschlossenen Wahlkampf haben wir gezeigt, dass wir GRÜNE Rheinland-Pfalz auch bei Gegenwind erfolgreich **für eine ökologische, soziale und weltoffene Politik** bei den Menschen werben können. Um so schmerzlicher, dass wir nach der Bundes- nun auch auf Landesebene nicht mehr direkt die

Verantwortung für die Umsetzung unserer Ziele tragen. Dabei braucht es für den Klimaschutz, die Stärkung des ÖPNV, gesellschaftlichen Zusammenhalt und den konsequenten Kampf gegen Faschisten gerade jetzt eine klare Haltung und eine gestaltende mutige und progressive Politik. Der Koalitionsvertrag von CDU und SPD ist hier rückwärtsgewandt bis ambitionslos.

Unsere Kommunen sind entscheidend für soziale Teilhabe, gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Vertrauen in unsere Demokratie. Gerade hier wird auch auf die vielen GRÜNEN vor Ort in den kommunalen Räten, als ehren- oder hauptamtliche Beigeordnete oder Bürgermeister*innen ankommen. **Für die hauptamtlichen Beigeordneten auf kommunaler Ebene** werde ich mich im Landesvorstand dafür einsetzen, dass wir gemeinsam mit der Landtagsfraktion GRÜNE Politik in Rheinland-Pfalz nicht nur hörbar einfordern, sondern auch vor Ort umsetzen.

Ein wesentlicher Schlüssel für die Gestaltung der konkreten Lebenswirklichkeit der Menschen ist die Handlungsfähigkeit unserer Kommunen. Hier wird Demokratie vor Ort erlebbar, aber schlechte Politik eben auch direkt spürbar. Angesichts dessen ist die katastrophale Finanzausstattung vieler Städte und Gemeinden in Rheinland-Pfalz nicht nur ein Hemmschuh für die Gestaltung einer nachhaltigen und gerechten Zukunft unseres Landes, sondern auch eine leider heute schon sichtbare Gefahr für das demokratische Miteinander. Deswegen ist die spürbare und **nachhaltige Verbesserung der Kommunalfinzen** eine zentrale Aufgabe der schwarz-roten Landesregierung sein. Wir GRÜNE sollten hier die Treiberin aus der Opposition sein. Meine Erfahrung als Finanzdezernent möchte ich hier in den erweiterten Landesvorstand einbringen und die Landtagsfraktion in ihrer Arbeit unterstützen.

Um in Zukunft als Landesverband noch lebendiger, schlagkräftiger und näher bei den Menschen vor Ort zu sein, diskutieren wir vollkommen zurecht, wie wir **die innerparteilichen Strukturen besser aufstellen**. In diesen wichtigen Zukunftsprozess möchte ich gerne meine Erfahrungen und Kompetenz aus einem Vierteljahrhundert Parteimitgliedschaft, Arbeit für GRÜNE in verschiedensten Strukturen und Perspektiven (GJ, Lavo, Landtagsfraktion, GKomV, Stadtrat, Bürgermeister) einbringen.

Denn unser gemeinsames Ziel bleibt: Wir wollen uns nicht nur für eine gerechtere, ökologischere und weltoffenerere Gesellschaft einsetzen, wir wollen auch machen und umsetzen; damit das Leben der Menschen auf unserem Planeten besser wird.

Zusammen schaffen wir das!

Euer Daniel

mail@daniel-koebler.de

Bürgermeister der Landeshauptstadt Mainz
Dezernent für Finanzen, Beteiligungen und Sport

Schatzmeister GKomV RLP e.V.

Mitglied des Vorstands des rheinland-pfälzischen Städtetags

Mitglied ua bei BUND, ver.di, IG Metall, amnesty international, Armut & Gesundheit e.V.

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Mareike Leckinger

Titel: Mareike Leckinger

Foto



Erweiterter Landesvorstand, offener Platz

Liebe Freundinnen und Freunde,

die politische Landschaft stellt uns stetig vor neue Herausforderungen und veränderte Situationen. Ich möchte im Erweiterten Landesvorstand mit meinen Erfahrungen, Fähigkeiten und meinem Engagement dazu beitragen, dass wir als GRÜNE RLP diese meistern und stärker denn je in die nächsten Wahlen starten.

Themen

Es war der tiefe Drang, sich dem Rechtsruck entgegenzustellen und dort aktiv zu werden, wo sich Rechte in unsere Gesellschaft drängen, der mich in die Politik brachte. Heute sind es auch die Themen der Menschen, denen ich zuhöre, die mich motivieren und nach Lösungen suchen lassen. Für die Zukunft will ich meinen Kindern eine Welt hinterlassen, die Chancengleichheit bietet, in der sich die Wirtschaft durch Innovation und das Ergreifen von Chancen auszeichnet und die sowohl klimatisch als auch ökologisch überhaupt noch lebenswert ist.

Ich brenne dafür, Menschen in Veränderungen mitzunehmen, Multiplikatoren zu entwickeln, an mentalen Modellen zu rütteln und Veränderungsprozesse mit den Menschen wirksam zu gestalten. Formate zu entwickeln, die übertragbar und anpassbar sind, praktiziere ich seit meinen ersten Schritten in einem hessischen Landesverband (unpolitisch). Seit dieser Zeit bin ich oft das Management im Hintergrund, welches die Strukturen schafft und anderen den Rücken freihält.

Auf kommunaler Ebene kämpfe ich jeden Tag dafür, dass wir mit unseren Ideen für eine GRÜNE Zukunft nicht in unserer Bubble stecken bleiben, sondern in den Dialog mit den Wählerinnen und Wählern kommen und GRÜNE Lösungen in allen Facetten unserer Gesellschaft Anklang finden. Die Zusammenarbeit zwischen den Generationen ist dabei ein Teil meiner DNA.

Worauf man sich bei mir verlassen kann

- Meine Arbeit beginnt oft dort, wo anderen keine Lösung mehr einfällt.
- Ich bin kommunikativ, teamfähig, empathisch und ehrlich.
- Ich hole Menschen dort ab, wo sie stehen.
- Ich bin reflektiert und kann zugeben, wenn ich Fehler gemacht habe.
- Ich stelle auch unangenehme Fragen, solange sie uns unserem Ziel näherbringen.
- Ich entscheide nicht über Belange von Interessengruppen, wenn diese nicht mit am Tisch sitzen.

Mein Ziel

Wir alle kennen diese Situation, wenn wir uns mit Menschen außerhalb von Bündnis 90/Die Grünen austauschen und dann fällt dieser Satz: „Dich finde ich gut, aber die Grünen ...“

Mein Ziel ist es, dass es vor den nächsten Wahlen – wann auch immer sie stattfinden – in ganz Rheinland-Pfalz heißt: „Dich finde ich gut – und deswegen wähle ich die Grünen!“

Dafür bitte ich um eure Stimme, damit ich als Teil des Erweiterten Landesvorstands mit all meinen Facetten eure und unsere Arbeit unterstützen kann.

Solltet ihr noch Fragen haben, schreibt mir gerne unter
Mareike.Leckinger@gruene-frankenthal.de

Persönliches

1985 geboren in Fulda
seit **2014** verheiratet
2017 und **2020** Geburt unserer Kinder
seit **2020** Care Arbeit, insbesondere für ein neurodivergentes Kind

Berufliche Erfahrungen

bis **2007** Ausbildung zur Modellbaumechanikerin für Gießereitechnik
bis **2012** Duales Studium, Abschluss Bachelor of Engineering Allg. Maschinenbau
bis **2014** Key-Account Managerin in einem mittelständigen Gießereiunternehmen
2016 Studium Wirtschaftspsychologie, Leadership & Management
2018 bis **2020** Projektleiterin in einer Managementberatung, Schwerpunkt Personal

Ehrenamt

ab **2002** Vorstandsmitglied eines Jugend-Landesverbandes in Hessen
2010 bis **2014** Vorstandsvorsitzende eines Jugend-Landesverbandes in Hessen
seit **2017** diverse Elternvertretungen & Landeselternausschussdelegierte
seit **2023** aktives Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen
seit **2023** Vorstandssprecherin des KV Frankenthal

eLaVo-13

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Martin Heitfeld (KV Alzey-Worms)

Titel: Martin Heitfeld

Foto



Erweiterter Landesvorstand

Nachhaltige Politik braucht eine nachhaltige Basis

Bewerbung für den erweiterten Landesvorstand von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Rheinland-Pfalz

Liebe Freundinnen und Freunde,

eine Partei, die für nachhaltige Politik steht, muss auch ihre eigene Basis nachhaltig aufbauen. Genau deshalb bewerbe ich mich für den erweiterten Landesvorstand von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Rheinland-Pfalz.

Ich bin Anfang 2024 Mitglied unserer Partei geworden und seit April 2024 Sprecher der GRÜNEN in der Verbandsgemeinde Wörrstadt. Seitdem habe ich erlebt, wie viel Kraft, Zeit und Herzblut Menschen vor Ort in grüne Politik investieren: an Infoständen, im Haustürwahlkampf, in Sitzungen, bei Veranstaltungen, in Orts- und Kreisverbänden.

Ich habe aber auch gesehen, wie schnell Ehrenamt an Grenzen kommt. Viele Kreis- und Ortsverbände tragen große Verantwortung mit wenigen Aktiven. Webseiten müssen gepflegt, Social-Media-Kanäle bespielt, Veranstaltungen organisiert, Wahlkämpfe vorbereitet, Mitglieder eingebunden und politische Inhalte sichtbar gemacht werden. All das geschieht oft neben Beruf, Familie und Alltag.

Ich kenne diese Realität auch persönlich. Neben Vollzeitarbeit, Familie mit zwei Kindern, der Sanierung unseres Hauses und der Parteiarbeit weiß ich, **wie kostbar ehrenamtliche Zeit ist.** Deshalb bin ich überzeugt: Ehrenamtliche Strukturen müssen so schlank, wirksam und unterstützend wie möglich sein. Unsere Zeit sollte nicht in unnötigem Verwaltungsaufwand versanden, sondern dort wirken, wo sie gebraucht wird: bei den Menschen.

Junge Menschen gewinnen und junge Strukturen stärken

Ein Thema liegt mir besonders am Herzen: Wir müssen junge Menschen wieder stärker für grüne Politik gewinnen.

Die letzten Wahlen haben gezeigt, dass junge Menschen nicht automatisch grün wählen. Junge Frauen finden derzeit häufig andere linke Angebote überzeugender, während junge Männer erschreckend offen für rechte und rechtsextreme Erzählungen sind. Das darf uns nicht kaltlassen.

Wenn wir junge Menschen zwischen 14 und 25 heute nicht erreichen, fehlen sie uns morgen: als Mitglieder, als Wahlkämpfer*innen, als Kandidierende, als Vorstände, als kreative Köpfe und als kritische Stimmen in unserer Partei.

Gerade viele Kreisverbände außerhalb der großen Städte erleben, dass ihre Strukturen älter werden. Das ist menschlich nachvollziehbar, aber politisch auf Dauer gefährlich. **Eine gesunde junge Basis ist der Sockel, auf dem nachhaltige grüne Politik ruhen muss.**

Dafür reicht es nicht, junge Menschen nur kurz vor Wahlen anzusprechen. Wir müssen ihnen Räume geben, in denen sie grüne Politik erleben, ausprobieren und mitgestalten können: niedrigschwellig, ernst gemeint und vor Ort.

Ich möchte mich im erweiterten Landesvorstand dafür einsetzen, gemeinsam mit der GRÜNEN JUGEND, Kreisverbänden und Ortsverbänden einen landesweiten Werkzeugkasten für junge grüne Strukturen vor Ort anzustoßen: mit Vorlagen für Jugendveranstaltungen, Social-Media-Bausteinen, Mentoringformaten, Best-Practice-Sammlungen und niedrigschwelligen Aktionsideen, die auch kleinere Verbände ohne große Ressourcen umsetzen können.

Junge Menschen sind nicht nur Zielgruppe. Sie müssen Mitgestalter*innen sein.

Ehrenamt und Kreisverbände praktisch unterstützen

Im Wahlkampf und in der organisatorischen Arbeit vor Ort habe ich erlebt, wie wichtig funktionierende Strukturen sind. In der Verbandsgemeinde Wörrstadt haben wir die Fusion des Ortsverbands Stadt Wörrstadt mit dem Ortsverband in der Verbandsgemeinde umgesetzt. Unser Ziel war klar: Doppelstrukturen abbauen, Verwaltungsaufwand verringern und unsere Kräfte stärker auf aktive politische Arbeit konzentrieren.

Denn genau darum geht es: Unsere Energie sollte in Gespräche, Veranstaltungen, Wahlkampf, kommunale Initiativen und gute grüne Ideen fließen — nicht in unnötige Parallelstrukturen.

Ich möchte im erweiterten Landesvorstand daran mitarbeiten, dass gute Ideen aus Kreis- und Ortsverbänden gesammelt, aufbereitet und für andere nutzbar gemacht werden. Nicht jeder Verband muss eigene Jugendformate, Social-Media-Abläufe, Veranstaltungsformate oder Wahlkampfmateriale neu entwickeln. Was funktioniert, sollte sichtbar, teilbar und übertragbar werden.

Der Landesverband sollte Kreis- und Ortsverbände praktisch unterstützen: mit verständlichen Vorlagen, übertragbaren Konzepten, digitaler Unterstützung, klaren Kommunikationswegen und ehrlichem Austausch darüber, was vor Ort wirklich funktioniert.

Ich sehe den erweiterten Landesvorstand dabei als **Brücke zwischen Landesverband und Basis**: zuhören, gute Ideen aufnehmen, Bedarfe sichtbar machen und Unterstützung dorthin bringen, wo sie gebraucht wird.

Gerade kleinere Verbände dürfen nicht das Gefühl haben, alles allein stemmen zu müssen. Der Landesverband muss Ehrenamt ermöglichen, erleichtern und stärken.

Grüne Politik verständlich machen

Wir haben starke Inhalte. Wir haben gute Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit: Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Demokratie, Mobilität, Wirtschaft, Bildung und gesellschaftlicher Zusammenhalt. Aber gute Inhalte überzeugen nur, wenn sie verstanden werden.

In einer Zeit, in der Extreme laut rufen, einfache Schuldige präsentieren und Menschen gegeneinander ausspielen, brauchen wir eine Politik der demokratischen Mitte, die klar in der Haltung und offen im Gespräch

ist. Eine Politik, die faktenbasiert ist und trotzdem Herz hat. Eine Politik, die nicht von oben herab erklärt, sondern zuhört, ernst nimmt und Brücken baut.

Mir reicht es nicht mehr, mich nur über die politische Lage aufzuregen. Ich möchte mithelfen, dass wir stärker werden: als demokratische Kraft, die Dialog sucht, Konsens und Konsent ermöglicht und für ein gutes Leben aller Menschen kämpft — unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Lebenssituation oder politischer Vorerfahrung.

Gerade in Verbandsgemeinden wie Wörrstadt zeigt sich, wie konkret Politik wird: bei Mobilität, Wohnen, Landwirtschaft, Energiewende, Familien, Vereinen, Schulen, Kitas und kommunaler Infrastruktur. Wenn grüne Politik dort verständlich, nahbar und verlässlich auftritt, kann sie Vertrauen gewinnen.

Deshalb möchte ich daran mitarbeiten, dass wir unsere Inhalte besser übersetzen: in klare Sprache, in alltagstaugliche Beispiele und in Formate, die Menschen auch außerhalb unserer eigenen Blase erreichen.

Was ich einbringen möchte

Ich bin 36 Jahre alt, wohne in Armsheim, bin verheiratet und Vater von zwei Kindern. Beruflich arbeite ich bei der Bundesnetzagentur in Mainz als Teamleiter Qualitätssicherung im Bereich Telekommunikationsregulierung.

In meiner beruflichen Arbeit geht es darum, komplexe Verfahren zu strukturieren, Qualität zu sichern, unterschiedliche Akteure zusammenzubringen und klare Abläufe zu schaffen. Diese Erfahrung prägt auch meinen politischen Blick: Gute Ziele brauchen gute Strukturen. Gute Ideen brauchen verständliche Kommunikation. Und gute Zusammenarbeit braucht Verlässlichkeit.

Ich kandidiere nicht, weil ich glaube, auf alles bereits fertige Antworten zu haben. Ich kandidiere, weil ich mitarbeiten möchte: an einer Partei, die aus der Opposition heraus neue Kraft entwickelt; an Strukturen, die unsere Ehrenamtlichen stärken; an einer Kommunikation, die Menschen erreicht; und an einer jungen Basis, die grüne Politik in die Zukunft trägt.

Nach dem Verlust der Regierungsbeteiligung braucht es frischen Wind, neue Ideen und den ehrlichen Blick darauf, welche Strukturen in der Fläche wirklich funktionieren. Wir müssen laut sein gegen Rückschritte in der nachhaltigen Politik, die wir GRÜNE in Rheinland-Pfalz über viele Jahre geprägt haben. Und wir müssen gleichzeitig dafür sorgen, dass unsere Mitglieder vor Ort die Werkzeuge, die Unterstützung und die Motivation haben, um Menschen für unsere Ideen zu gewinnen.

Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass wir als GRÜNE in Rheinland-Pfalz wieder stärker werden: **jünger in unseren Strukturen, klarer in unserer Sprache und verlässlicher in der Unterstützung unserer Ehrenamtlichen.**

Dafür bitte ich euch um euer Vertrauen und eure Stimme.

Herzliche Grüße

Martin Heitfeld

Kurz-Vita

Martin Heitfeld

36 Jahre

Wohnort: Armsheim

verheiratet, zwei Kinder

Beruflicher Hintergrund

- Studium der Rechtswissenschaften in Bayreuth
- anschließend selbständige Beratung von Unternehmen mit Bezug zum chinesischen Markt
- Eintritt in den Staatsdienst und Abschluss als Diplom-Rechtspfleger
- Tätigkeit am Amtsgericht München
- seit April 2024 bei der Bundesnetzagentur in Mainz

- Teamleiter Qualitätssicherung im Bereich Telekommunikationsregulierung

Politisches Engagement

- seit Anfang 2024 Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- seit April 2024 Sprecher der GRÜNEN in der Verbandsgemeinde Wörrstadt
- aktive Mitarbeit im Kreisverband Alzey-Worms
- aktive und organisatorische Mitwirkung im Landtagswahlkampf
- Infostandarbeit und Haustürwahlkampf
- Mitwirkung an der Fusion der grünen Ortsverbandsstrukturen in der Verbandsgemeinde Wörrstadt zur Verschlinkung von Strukturen und Stärkung aktiver politischer Arbeit

LaVo-1

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Christin Sauer (KV Mainz)

Titel: Christin Sauer

Foto



Ortsvorsteherin von Mainz Hartenberg-Münchfeld, Mitglied des Mainzer Stadtrats, stv. Fraktionsvorsitzende

Liebe Freund*innen,

am 9. Mai wählen wir auf der Landesdelegiertenversammlung einen neuen Landesvorstand. Nach intensiven Gesprächen und reiflicher Überlegung möchte ich mich um das Amt der Landesvorsitzenden bewerben und werde für den offenen Platz kandidieren.

Danke für euren großartigen Einsatz für Katrin und alle Kandidierenden sowie für ein stabiles GRÜNES Ergebnis in diesem Wahlkampf. Als einzige demokratische Opposition wird es nun die Aufgabe des neuen Landesvorstands sein, unsere Strukturen, unsere Kommunikation und unsere Kampagnenfähigkeit an diese neue Rolle anzupassen.

Wir kommen aus einer intensiven Wahlkampfphase, in der wir alles gegeben haben. Auf diesem Engagement möchte ich gemeinsam mit einem starken LaVo-Team aufbauen. In den nächsten drei Jahren haben wir die Chance, auch abseits von Wahlkämpfen das Vertrauen in GRÜNE Ideen zu stärken, Netzwerke in die Zivilgesellschaft auszubauen, als Partei weiter zu wachsen und diese Grundlagenarbeit perspektivisch in Wähler*innenstimmen zu übersetzen. Diese wichtige Strukturarbeit muss uns gelingen, um optimal vorbereitet in das Superwahljahr 2029 - mit Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen - zu starten.

Seit sieben Jahren bin ich mit ganzem Herzen Kommunalpolitikerin. 2019 wurde ich von einem starken GRÜNEN Bundestrend in das Amt der Ortsvorsteherin gespült und konnte 2024 die Direktwahlen um dieses wunderbare Amt trotz bundesweiten Grünenbashings in meinem Stadtteil HaMü erneut deutlich für mich entscheiden. Vor Ort konkret zu wirken, im engen Austausch mit den Bürger*innen Lösungen und Kompromisse zu finden und so einen Unterschied zu machen, motiviert mich jeden Tag. Sichtbarkeit, Nähe und Austausch, da bin ich sicher, bilden über Jahre das Vertrauen, das sich dann auch am Wahltag auszahlt.

Von 2021 bis Anfang 2025 habe ich als Kreisvorsitzende im KV Mainz mit einem starken Team wichtige Erfahrungen gesammelt, Wahlkämpfe organisiert und unsere Öffentlichkeitsarbeit weiterentwickelt. Zudem darf ich seit sieben Jahren im Mainzer Stadtrat GRÜNE Politik voranbringen. Nach meiner Spitzenkandidatur in der Kommunalwahl 2024 und erfolgreichen Koalitionsverhandlungen mit CDU und SPD gestalte ich unsere Ratsarbeit seit knapp einem Jahr als stellvertretende Fraktionsvorsitzende mit.

Aber nicht nur im politischen Ehrenamt bin ich kommunikationsstark. Auch beruflich habe ich in unterschiedlichsten Stationen Kampagnen ausgearbeitet und Kommunikation strategisch gestaltet. Seit Anfang dieses Jahres arbeite ich als Referentin für Strategie und Organisationsentwicklung in der Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN Hessen. Ein Landesverband, der doppelt so viele Mitglieder hat wie unserer, mit einer Fraktion und einer LGS, die sich nach Ende ihrer Regierungsbeteiligung in der Oppositionsrolle einfinden mussten. Die hessischen GRÜNEN haben in ihrem Tagesgeschäft die Aufgabe bereits weitestgehend gelöst, vor der wir in RLP gerade stehen. Wie gehen wir mit reduzierten Mitteln und Ressourcen um? Wie gelingt der Wechsel von gewohnter staatstragenderer Kommunikation hin zum Sound der Opposition? Wie erreichen wir auch die Verbände, Netzwerke und Zivilgesellschaft als Bündnispartner:innen, um dem zu erwarteten Unmut über die Pläne der neuen RLP GroKo einen Resonanzraum zu bieten? Diese und weitere Perspektiven und Erfahrungswerte möchte ich einbringen.

Als jahrelang aktive GRÜNE habe ich ein gutes Verständnis für die verschiedenen Rollen in der Partei und kann helfen, moderieren, beraten, wo es nötig ist. Unsere Kreis- und Ortsverbände möchte ich unterstützen, die GRÜNE Zukunftsvision erlebbarer zu machen. Als Vor-Ort- und Mit-mach-Partei, die Barrieren aktiv abbaut, auf die Menschen zugeht und zuhört. Die bei lokalen Events sichtbar ist. Wir brauchen einerseits Strukturen, die nach außen wirken und andererseits Räume, in denen auch GRÜNENnahe Akteur:innen niedrigschwellig anknüpfen können. Parteinahе Netzwerke in den Bereichen Kunst und Kultur oder auch der

Wissenschaft können ähnlich wie HandwerksGrün und GewerkschaftsGrün Orte des Austauschs unter Expert:innen sein - als wertvoller Input in die politische Arbeit und als lose Anbindung an die GRÜNE Partei.

Die Möglichkeiten, die Arbeit unseres Landesverbands zu stärken, sind vielfältig und die Jahre ohne Wahlkampf bieten uns auch zeitlich die Chance, die Priorität auf einen gemeinschaftlichen Strukturprozess zu lenken. Diesen würde ich gern mit einem engagierten LaVo angehen.

Ich bin dankbar, dass unser Kreisvorstand mit seinem Votum hinter mir steht und möchte auch euch um eure Unterstützung für die Landesvorstandswahl bitten.

Wenn ihr Fragen zu meiner Kandidatur habt, sprecht mich gern an!

Eure Christin

- am 23.11.1991 in Aschaffenburg geboren
- seit 2013 in Mainz
- seit Juli 2022 Mutter
- lebe mit meiner Partnerin und meiner Tochter in Mainz

Ausbildung und berufliche Erfahrung

Referentin für Strategie und Organisationsentwicklung: GRÜNE Hessen | Jan 2026 - heute

Professional Content Editor:]init[AG für digitale Kommunikation | Nov 2023 - Dez 2025

Marketing im Gesundheitswesen: Selbstständige Tätigkeit | Jan 2021 - Jul 2022 (Beginn der Elternzeit)

Technische Assistentin für Molekularbiologie: Bioscientia Institut für Medizinische Diagnostik GmbH | Jun

2019 - Dez 2020

Assistant Account Executive Medical Writing: FleishmanHillard | Mai 2018 - Mai 2019

Studium Biomedizinische Chemie: Johannes Gutenberg-Universität, Mainz | 2011 - 2019

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Carolin Cloos (KV Worms)

Titel: Carolin Cloos

Foto



Landesvorsitzende

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich als eure Landesvorsitzende, weil ich fest davon überzeugt bin: Jetzt ist unsere Zeit.

Wir haben Regierungsverantwortung im Bund getragen. Wir haben einen harten Bundestagswahlkampf

bestritten. Wir haben den Wechsel in die Opposition vollzogen nicht nur im Bund, sondern auch im Land. Wir haben gelernt, mit Gegenwind aus allen Richtungen umzugehen. Wir haben um jedes Prozent gekämpft – zuletzt mit vollem Einsatz hier in Rheinland-Pfalz. Und wir sind als Partei daran gewachsen. Wir sind stärker geworden. Wir durften so viele neue Mitglieder bei uns begrüßen, wie nie zuvor. Genau auf diesem Fundament will ich aufbauen.

Raus aufs Land – Grüne Politik, die ankommt

Ich bin auf dem Dorf groß geworden. Deshalb ist es mir besonders wichtig, Antworten auf die Fragen des Alltags zu finden. Die Sorge um bezahlbare Energie, wenn die nächste Heizkostenabrechnung ins Haus flattert. Die Frage, ob der Hausarzt noch da ist, wenn man ihn braucht. Die tägliche Herausforderung, Beruf und Familie zu vereinbaren, wenn die Kita wieder Notbetreuung hat oder der Platz unsicher ist. Die Angst um den Arbeitsplatz im Betrieb. Und die schlichte Frage: Wie komme ich von A nach B, wenn Sonntags kein Bus fährt?

Grüne Politik muss vor Ort spürbar werden. Nicht als Programmpunkt, festgehalten auf Papier, sondern als gelebte Haltung. Deshalb will ich mit euch Veranstaltungsformate entwickeln, die dorthin gehen, wo die Menschen sind. Mit Präsenz in den Dörfern, in den Kreis- und Stadtverbänden, auf den Märkten. Mit individuellen Kampagnen, die zeigen: Grün bedeutet nicht Verbot oder Verzicht, Grün bedeutet Zukunft, Wertschöpfung, Gemeinschaft - auch auf dem Land.

Unser Team ist gewachsen – jetzt holen wir alle ins Boot

Noch nie war unsere Partei in Rheinland-Pfalz so mitgliederstark wie heute. Das ist etwas, worauf wir gemeinsam stolz sein können. Und gleichzeitig wissen wir: eine Mitgliedschaft allein reicht nicht. In vielen Kreisverbänden lastet die Arbeit auf den Schultern von einigen wenigen. Doch Ehrenamt und Demokratie lebt vom Miteinander.

Ich will euch dabei unterstützen, eure Mitglieder besser einzubinden. Mit konkreten Paketen und Massnahmen, die die Arbeit erleichtern und Ressourcen schonen. Mit Workshops zur Mitgliederaktivierung, die zeigen, wie wir alle gemeinsam wirksam werden. Und mit regionalen Geschäftsstellen, die nicht nur Verwaltung bedeuten, sondern echte Anlaufstellen und Treffpunkte sind, für neue und langjährige Mitglieder und solche die es noch werden wollen gleichermaßen.

Ein Team entfaltet nur dann seine wahre Stärke, wenn alle mitmachen können. Das ist mein Ziel.

Stabile Strukturen im ganzen Landesverband

Ich möchte einen Landesverband, der zusammenhält – nicht nur in Mainz und Rheinhessen, sondern von der Eifel bis zum Westerwald, vom Hunsrück bis in die Pfalz.

Dafür brauchen wir eine Mitgliederwerbekampagne, die ländliche Regionen gezielt anspricht. Wir brauchen Strukturen, die Lust darauf machen, Verantwortung zu übernehmen. Wir brauchen digitale Beteiligungsformate, die alle mitnehmen, und Social-Media-Arbeit, die über die Grenzen einzelner Kreisverbände hinaus funktioniert. Und wir brauchen Wahlkämpfe, die wir früh planen und gemeinsam vorbereiten. Damit wir die Ehrenamtlichen vor Ort so gut es geht in ihrem Engagement unterstützen und entlasten können. Die kommenden Jahre will ich dafür nutzen. Unser Fokus muss darauf liegen, unser Ziel zu erreichen: im Ort, in der Stadt, im Land, im Bund und Europa Regierungsverantwortung zu tragen. Starke Strukturen entstehen nicht von selbst. Sie sind das Ergebnis von kontinuierlichem Einsatz. Ich bin bereit, dafür mit euch anzupacken.

Stark in der Opposition – für Klimaschutz und Demokratie

Gerade jetzt braucht es uns Grüne. Als einzige demokratische Oppositionspartei in Rheinland-Pfalz tragen wir eine besondere Verantwortung. Wir müssen Klimaschutzziele nicht nur konsequent verteidigen, wir müssen sie lauter und klarer denn je zuvor vertreten. Wir müssen den weiteren Ausbau Erneuerbarer Energien vorantreiben und dürfen Rückschritte nicht akzeptieren. Und wir müssen klar für unsere Demokratie eintreten. Sie vor ihren Feinden zu schützen, ist für mich das oberste Gebot der Stunde.

Opposition bedeutet nicht Rückzug. Opposition bedeutet Haltung bewahren, Alternativen aufzeigen und die Menschen für unsere Perspektiven zu gewinnen. Genau dafür stehe ich. Genau dafür bewerbe ich mich.

Liebe Freund*innen,

intensive Jahre liegen hinter uns. Aber die entscheidenden Jahre liegen noch vor uns. Ich möchte diese Jahre gemeinsam mit euch gestalten: mit Leidenschaft, mit Pragmatismus und mit dem Mut, auch unbequeme Wege zu gehen. Ich werbe um euer Vertrauen, weil ich weiß: Wir schaffen das, wenn wir es nur zusammen anpacken.

- eure **Caro**

Ich bin jederzeit für Dich erreichbar!

? Email: Carolin.cloos@gruene-worms.de

? Instagram: [@carocloos](https://www.instagram.com/carocloos)

? Facebook: [@Carolin.cloos](https://www.facebook.com/Carolin.cloos)

1990 geboren in Worms

2009 Abitur am Gauß Gymnasium Worms

2009 Freiwilliges Soziales Jahr Klinikum Worms - Innere Medizin

bis **2015** Studium der Zahnmedizin an der Universität Ulm

bis **2015** Studentische Hilfskraft Universitätsklinikum Ulm

bis **2022** Angestellte Zahnärztin (München, Memmingen, Worms)

seit **2015** Flugbegleiterin

in **2024** Zertifizierung zur Eignungsbeurteilung nach DIN33430

seit **2020** Mitglied in unserer Partei ?

seit **2024** stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Stadtratsfraktion Worms

seit **2024** Mitglied im erweiterten Landesvorstand

engagiert als: Delegierte im Bundesfrauenrat, aktives Mitglied LAG Frauen, ehemalige Vorsitzende KV Worms, Absolventin Frauenqualifizierungsprogramm der Gkomv RLP
Vorstand Förderverein Frauenhaus Worms e.V., Mitglied im Heimatverein 1985 e.V. Wies-Oppenheim, Mitglied im Fischerwäädler - Verein zur Brauchtumpflege e.V.

LaVo-3

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Holger Leydecker (KV Rhein-Pfalz)

Titel: Holger Leydecker

Foto



- Sprecher des KV Rhein-Pfalz
- Bau-, Planungs und Verkehrsausschuss der Verbandsgemeinde Römerberg-Dudenhofen

VON DER BASIS, EMPATHISCH, MUTIG

Wer mich lieber reden hört als selbst zu lesen, [klickt einfach hier](#).

Liebe Freund:innen,

Hand aufs Herz: 8 % reichen nicht! Sie sind ein Alarmsignal.

Ich frage: Jede Menge Mitglieder und beste Lösungen - wie kriegen wir das endlich in Wahlergebnisse übersetzt?

Nicht zuletzt der vergangene Wahlkampf zeigt uns: Wir brauchen dringend bessere Strukturen!

Dafür bleibt wenig Zeit - das Land rückt weiter nach rechts und die Klimakrise wartet nicht auf uns.

Ich schreibe Euch, weil ich nicht länger zusehen will, wie wir unter unseren Möglichkeiten bleiben. Ich bewerbe mich als euer Landesvorsitzender. Das ist für mich kein Karriereschritt fürs Mandat danach, sondern als Organisationsentwickler brenne ich für unsere Sache. Unsere Partei braucht mehr Schlagkraft - damit wir draußen zugewinnen.

Warum ich? Weil Leidenschaft Handwerk braucht.

Ich komme aus der Wirtschaft. Als Ingenieur und Agiler Coach bin ich es gewohnt, komplexe Konzepte aufzusetzen und zu verwirklichen.

Als langjährige Führungskraft in der Industrie habe ich vielen Menschen geholfen, technologische Veränderungen erfolgreich zu navigieren, und habe dabei neue Arbeitsweisen etabliert. Dafür muss man begeistern und zuhören können. Aber auch das Lösen von Blockaden will gelernt sein. Das kann ich und das biete ich Euch an.

Aus der Forschung und eigener Erfahrung weiß ich, wie leicht Veränderungen ohne diese Kompetenzen scheitern. Das können wir uns nicht leisten.

Wo mache ich den Unterschied? – Strategie mit Fokus!

Was müssen wir anders machen? - Meine Mitbewerberinnen bringen jede Menge super Ideen mit. Auch an der Basis und bei der Grünen Jugend sprudeln die Vorschläge.

Unser Problem ist: Wir wollen zu viel auf einmal und erreichen nichts richtig! Erst recht nicht die Wähler:innen.

Als Vorstand werde ich hier Fokus reinbringen - aus bunten Ideen eine schaffbare Strategie formen.

Ich sehe mich dabei als Moderator und Möglichmacher. Diese Entwicklung kann nur mit Euch funktionieren.

Meine drei Hebel für einen starken Landesverband

1. Landesgeschäftsstelle als Service-Zentrale

Fakt ist: Wir müssen mit weniger Geld wirksamer werden. Ich werde meine Erfahrung in Effizienzsteigerung und Automatisierung einsetzen, um an Ankes Seite die LGS weiterzuentwickeln.

Wir müssen aufhören, in jedem Ortsverband das Rad neu zu erfinden. Die LGS muss Euch vor Ort den Rücken freihalten und übernehmen, was zentral gebündelt besser läuft.

Das betrifft v.a. Social Media: In den heutigen Medien sind gute Sachargumente bestenfalls die halbe Miete. Wir brauchen koordiniert von der Landesebene einprägsame Botschaften, mutig, empathisch, klar. Wir müssen klare Kante zeigen gegen rechte Hetze, Ungerechtigkeit und zerstörerischen Überreichtum nach Vorbild der [Green Party UK](#) und [ZohranMamdani](#).

2. Das programmatische Herz wiederbeleben und Angebote für Bürger:innen sichtbar machen

Wir müssen aufhören, im eigenen Saft zu schmoren. Wir müssen zuhören, die Zielgruppen außerhalb der Blase verstehen und Angebote machen, die das Leben der Menschen auch im ländlichen Raum wirklich berühren.

Das funktioniert nur, wenn Vorstand, Fraktion, Kommunalis vor Ort und die Landesarbeitsgruppen ineinander greifen und an einem Strang ziehen.

Als erprobter Team-Entwickler werde ich für das richtige Zusammenspiel sorgen, um mit Euch auf den Punkt passende Lösungen zu entwerfen.

3. Mobilisierung: Ehrenamt muss machbar sein!

Ich bin Kreisvorsitzender. Ich kenne den Frust, wenn Care-Arbeit, Job und Ehrenamt kollidieren. Ich will eine Partei, in der man Verantwortung übernehmen kann, ohne auszubrennen.

In meinem eigenen Kreisverband haben wir mit Verteilung auf mehrere Schultern, Mediation von Konflikten und Mut machen statt Nörgeln viel erreicht.

Aber ich bin überzeugt, durch bundesweites Vernetzen und im Austausch mit Euch noch bessere Ansätze kennen zu lernen - zum Beispiel wie wir junge Menschen außerhalb der Städte besser einbeziehen. Lasst uns zusammen eine Rezeptsammlung für effektive Mobilisierung gestalten, die in allen Verbänden direkt einsetzbar und belebbar ist!

Für diesen Prozess setze ich auf engmaschigen Austausch mit Entscheider:innen und Ideengeber:innen vor Ort. Ein Vorstand muss mindestens so gut zuhören wie reden.

Ein letztes Wort – direkt an Euch

Ihr seid diejenigen, die diese Partei am Leben halten. Mit eurer Zeit, Eurer Energie, Eurer Überzeugung, dass es sich lohnt. Ich möchte Euch mehr Rückendeckung geben - sodass wir nie wieder einseitige Wahlergebnisse sehen müssen.

Ich will Eure Stimme, damit Ihr vor Ort die Werkzeuge bekommt, alle Menschen in unserem wunderschönen Bundesland von unserer Sache zu überzeugen.

Kurzvita

- am 03.01.1986 in Landau geboren
- seit 2020 in Dudenhofen
- Papa zweier Töchter (9 und 11)
- verheiratet mit einer niedergelassenen Ärztin

Aus- und Weiterbildung

- **Diplom Wirtschaftsingenieur** (Uni Paderborn)
- **Agiler Organisationsentwickler** (Habmann Aufstiegsakademie)

- **Coach for Business Modelling** (Habmann Aufstiegsakademie)

Berufliche Erfahrung

- Jun 25 - Heute | **Bereichsleiter SAP Services für kommunale Versorgungswerke** bei endica
 - Führung und Weiterentwicklung von Serviceteams mit insg. 18 Beratern
 - Steuerung des Roll Outs intelligenter Messsysteme

- 04/24 - 06/25 | **Weiterbildung, Care Arbeit und Unterstützung der Praxis-Gründung meiner Frau**

- 09/17 - 03/24 | **Manager Partnerentwicklung** bei Vodafone | 09/17 - 03/24e:
 - Führung von 24 Projektmanagern, Konzept-Entwicklern und E-Trainern
 - Strategische Entwicklung einer Flächenorganisation mit bis 2.500 Außendienst-Technikern bundesweit v.a. im Rahmen der Unitymedia-Übernahme

- 05/15 - 09/17 | **Serviceleiter in der Elektroindustrie** bei JUMO
 - Führung von 18 Servicekräften und 3drei Gruppenleitern
 - Entwicklung des globalen Service-Geschäfts

- 04/13 - 05/15 | **Energiemanager** bei JUMO
 - Aufbau eines Energiemanagementsystems
 - Projektierung und Aufbau industrieller PV-Anlagen und Blockheizkraftwerke

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Rebecca Stallbaumer (KV Mayen-Koblenz)

Titel: Rebecca Stallbaumer

Foto



Landesschatzmeisterin

Liebe Freundinnen und Freunde,

bei der LDV am 9. Mai kandidiere ich als Landesschatzmeisterin. Dabei möchte ich meine fachliche Kompetenz als Betriebswirtin und meine Erfahrung als Sprecherin eines großen, ländlich geprägten Kreisverbandes einbringen, um die Arbeit unseres Landesverbandes in den kommenden Jahren aktiv und

verantwortungsvoll mitzugestalten.

Die Zeit bis zum Superwahljahr 2029 klug nutzen

Vor uns liegen drei Jahre ohne Wahlkampf. Das ist keine ruhige Zeit, sondern unsere Aufbauphase. Als einzige demokratische Opposition im Landtag kommt es jetzt darauf an, sichtbar und wirksam zu sein. Gleichzeitig eröffnet sich die Chance, Strukturen weiterzuentwickeln, neue Mitglieder einzubinden und die Partei strategisch aufzustellen mit Blick auf das Superwahljahr 2029. Ich möchte Verantwortung dafür übernehmen, dass wir diese Zeit klug nutzen.

Grüne Politik, die im Alltag der Menschen wirkt

Viele Menschen, die sich vorstellen können, grün zu wählen, haben das bei der Landtagswahl auch getan. Deshalb sind wir zu Recht stolz darauf, wie engagiert und erfolgreich wir im Wahlkampf mobilisiert haben. Um nun zu wachsen und klar zweistellig zu werden, muss der Kreis unserer potenziellen Wähler*innen größer werden. Dafür müssen wir uns inhaltlich breiter aufstellen. Wir wollen näher heranrücken an die Lebensrealitäten und Alltagserfahrungen der Menschen überall im Land: gute Bildung, verlässliche Gesundheitsversorgung, wirtschaftliche Sicherheit, bezahlbare Energie und Zukunftsperspektiven vor Ort. Entscheidend ist, klarer zu zeigen, welchen Unterschied grüne Politik konkret macht.

Vor Ort sichtbar und ansprechbar sein – in der Stadt und auf dem Land

Vertrauen entsteht durch kontinuierlichen Austausch, nicht nur im Wahlkampf. Präsenz vor Ort ist entscheidend, um Vorbehalte abzubauen und mit Menschen dort ins Gespräch zu kommen, wo Begegnung stattfindet. Das ist unsere gemeinsame Aufgabe in den nächsten Jahren, nicht nur in unseren Hochburgen, sondern auch im Umland, in Mittelzentren, im ländlichen Raum und in Städten im Strukturwandel.

Diese vielfältigen Realitäten prägen auch meine politische Arbeit als Kreissprecherin in Mayen-Koblenz: im Koblenzer Umland entlang von Rhein und Mosel, in Mittelzentren wie Andernach und Mayen, in den ländlichen Räumen der Vordereifel und des Maifelds und nicht zuletzt in Bendorf, das weiter im Strukturwandel steckt.

Starke Finanzen als Fundament politischer Handlungsfähigkeit

Gute Politik entsteht nicht nur aus den richtigen Ideen, sondern aus der Fähigkeit, sie wirksam zu machen. Im Kern sind es die Menschen in unserer Partei, die unsere politische Arbeit tragen: Ehren- und Hauptamtliche, Amts- und Mandatsträger*innen sowie unsere vielen engagierten Mitglieder. Damit sie wirken können braucht es klare Strukturen, verlässliche Organisation und solide Finanzen.

Finanzen sind kein Selbstzweck. Sie entscheiden darüber, ob politische Arbeit gelingt. Deshalb gehören sie in den Mittelpunkt strategischer Überlegungen. Das erfordert transparente, belastbare Strukturen und einen

klaren Überblick über Mittel und deren Einsatz. Ebenso braucht die Basis Unterstützung. Die dort engagierten Schatzmeisterinnen und Schatzmeister in den Kreis- und Ortsverbänden verdienen Entlastung, Austausch und praktikable Lösungen.

Finanzielle Spielräume schaffen und optimal nutzen

Mit Blick auf 2029 gilt es, frühzeitig finanzielle Spielräume aufzubauen. Die kommenden Wahlkämpfe werden anspruchsvoll, politisch wie finanziell. Um dann stark zu sein, müssen wir jetzt mit der Vorbereitung beginnen. Dazu gehört auch ein strategischerer Blick auf Fundraising. Viele Menschen und Organisationen sind bereit, unsere Arbeit zu unterstützen. Dieses Potenzial lässt sich besser nutzen, ohne Unabhängigkeit aufzugeben. Gleichzeitig kommt es darauf an, Mittel gezielt dort einzusetzen, wo sie die größte Wirkung entfalten. Die Frage nach Kosten und Nutzen gilt im politischen Kontext ebenso wie in der Betriebswirtschaft. Für uns bedeutet das, abzuwägen, wie wir begrenzte Mittel so ausgeben, dass sie die Arbeit vor Ort in den Kreis- und Ortsverbänden, und überall dort, wo wir wachsen wollen, optimal unterstützen.

Fachliche Kompetenz und Gestaltungswillen: Mein Beitrag für unsere gemeinsame Anstrengung

Mein Studium als Betriebswirtin mit Schwerpunkt Rechnungswesen, berufliche Erfahrungen in Wirtschaft, internationaler Entwicklungszusammenarbeit und im Hochschul Umfeld sowie politische Praxis im Flächenlandkreis bilden die Grundlage für diesen Ansatz. Entscheidend ist, Finanzen und politisches Wirken zusammenzudenken und in tragfähige Strukturen zu übersetzen.

Unser gemeinsames Ziel ist klar: mehr Menschen erreichen, wieder gestalten und zurück in Regierungsverantwortung.

Dafür braucht es tragfähige Strukturen und dafür braucht es starke Finanzen.

Ich möchte Verantwortung dafür übernehmen, diese Grundlage zu stärken und weiterzuentwickeln. Für eine Partei, die vor Ort präsent ist, politisch wirksam handelt und in Rheinland-Pfalz wieder wächst. Lasst zusammen weiter machen!

Ich freue mich über Eure Unterstützung.

Herzliche Grüße
Eure Rebecca

Meldet Euch gerne:

Email: rebecca.stallbaumer@gruene-myk.de

Instagram: [@becca.stallbaumer](https://www.instagram.com/becca.stallbaumer)

Über mich

- Geboren 1980 in Düsseldorf
- Diplomkauffrau mit Schwerpunkt Rechnungswesen
- Berufserfahrung in Privatwirtschaft, internationaler Entwicklungszusammenarbeit und Hochschulumfeld
- 1998 - 2002 Studium in Vallendar; seit 2014 in Urbar zuhause

Politisches Engagement

- Seit 2013 Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen
- Seit 2023 Kreissprecherin Mayen-Koblenz
- Erfahrung in einem großen, ländlich geprägten Kreisverband mit vielfältigen regionalen Strukturen; 2025 verantwortlich für den Aufbau des Regionalbüros in Andernach

Weitere Funktionen und Engagement

- Mitglied im Werkausschuss des Jobcenters Mayen-Koblenz
- Stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Koblenz
- Stellvertretende Sprecherin der LAG Europa

- Mitarbeit in mehreren Landesarbeitsgemeinschaften, u.a. Wirtschaft und Finanzen
- Außerordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung der Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Lydia Enders (KV Bitburg-Prüm)

Titel: Lydia Enders

Foto



Landesschatzmeisterin

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich erneut als Kandidatin für das Amt der Landesschatzmeisterin im Landesverband Rheinland-Pfalz. Mein Name ist Lydia Enders, ich bin 51 Jahre alt und wohne im Eifelkreis Bitburg-Prüm, nicht weit entfernt von der Grenze nach Luxemburg. Ich liebe es, mit meinem Hund in der freien Natur

unterwegs zu sein, pflege meinen Gemüsegarten und bin gern kreativ mit Stoff und Wolle. Gelernt habe ich vor vielen Jahren mal den Beruf der Fremdsprachensekretärin, war dann aber viele Jahre selbständig, und dann auch lange Jahre einfach Mutter von meinen 4 Kindern. Zahlen finde ich superspannend, weil sie einfach transparent die Situation schildern.

Ich darf seit 2023 Eure Landesschatzmeisterin sein und liebe diese Arbeit sehr.

Durch meine Leitung des Finanzreferats und durch den engen Austausch mit der Bundesebene kenne ich die parteigesetzlichen Vorgaben und die Spielräume, die es uns erlauben, Mittel zu sammeln, die dann wiederum vor Ort eingesetzt werden können, um Menschen zu erreichen und Räume für Begegnung und Austausch zu eröffnen.

Im Bundesfinanzrat und vor allem als eines der sechs stimmberechtigten Mitglieder des Bundesfinanzausschusses habe ich durch die Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand wertvolle Einblicke in die Finanzstrukturen anderer Landesverbände gewonnen – Wissen, das ich nun dafür einsetzen will, unser Parteiparschwein zu stärken, aber auch die finanzielle Basis unseres Landesverbands für die anstehenden Herausforderungen als Oppositionspartei zu festigen.

Mein Ziel ist ein transparenter, nachhaltiger Finanzhaushalt, der die überschüssigen Mittel aus Beiträgen und Gremien konsequent in die Rücklagen leitet. So schaffen wir die finanzielle Spielkraft, die wir benötigen, um die anstehenden Bundestags-, Europa- und Kommunalwahlen 2029 mit starken, gut finanzierten Kampagnen zu bestreiten. Hier müssen auch die Kreisverbände und deren Möglichkeiten vor Ort aktiv berücksichtigt und unterstützt werden.

Ein Baustein dafür ist die weitere Professionalisierung unserer Kreisverbände. Ich möchte gezielte Mittel bereitstellen, um mit qualifizierten Finanz- und Kommunikationsfachkräften, Fortbildungsprogramme zu etablieren und eine zentrale Unterstützung für die Kreisverbände einzuführen. Dadurch würde jeder Kreisverband in die Lage versetzt, sich noch intensiver auf die politische Arbeit vor Ort zu fokussieren, und wertvolle ehrenamtliche Woman- und Manpower würde nicht für Verwaltung blockiert, sondern für Gestaltung freigehalten.

Ich verbinde meine Erfahrung aus dem Bundesfinanzausschuss mit meiner aktiven Arbeit auf Kreis- und Landesebene, und weiß, worauf es ankommt, um gemeinsam mit dem neuen Landesvorstand einen offenen, verantwortungsbewussten Finanzplan zu gestalten. Ich sehe es auch als wichtige Aufgabe, die Perspektive des wirklich ländlichen Raumes mit in den Landesvorstand einzubringen, denn da wo ich wohne, wohnen keine 70 Menschen pro Quadratkilometer. Auch hier kann und soll es gelingen, GRÜNE Politik nahe zu bringen und Stimmen zu gewinnen.

Lasst uns zusammen die finanziellen Ressourcen unseres Grünen Landesverbands in eine gerechte, grüne Zukunft investieren – für ein starkes, gerechtes und nachhaltiges Rheinland-Pfalz. Ich bitte um Eure Stimme und Eure Unterstützung.

Kurzvita:

- geboren 1974 in Bitburg
- gelernte Fremdsprachensekretärin
- viele Jahre selbständig
- seit 2000 verheiratet, 4 erwachsene Kinder

Kommunalpolitik:

- seit 2014-2019 kommunalpolitisch aktiv im Ortsgemeinderat Bettingen, hier aktuell Vorsitz des Rechnungsprüfungsausschusses
- seit 2019 im Verbandsgemeinderat
aktuelle Ausschüsse: Ältestenrat, Hauptausschuss und Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses.
- seit 2020 im Kreistag des Eifelkreises
aktuelle Ausschüsse: Ausschuss für Klimaschutz und Kreisentwicklung, Schulträgerausschuss, Planungsgemeinschaft Trier, ÖPNV-Ausschuss, Verbandsversammlung VRT, Kreisrechtsausschuss, stv. Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Bitburg-Prüm
- Seit 2016 aktiv im Vorstand des Kreisverbandes Bitburg-Prüm, hier seit 2021 Sprecherin

Landesebene:

- Seit 2015 aktiv in der LAG Landwirtschaft, Tierschutz, Ernährung und ländliche Räume, hier auch stellvertretende Sprecherin und stv. Delegierte für die BAG.

- Mitarbeit in der LAG Kinder und Familie und LAG Grüne Alte
- Seit 2019 Mitglied im Ausschuss Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft des Landkreistages für den Landesverband
- seit 2023 Landesschatzmeisterin und Mitglied des Bundesfinanzrat
- seit 2023 Mitglied im erweiterten Vorstand des Landkreistages
- seit 2024 Mitglied des Bundesfinanzausschuss
- Seit Mai 2026 Schatzmeisterin HandwerksGrün bundesweit e. V.

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Natalie Cramme-Hill (KV Trier)

Titel: Natalie Cramme-Hill

Foto



Länderratsdelegierte

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich als Delegierte für den Länderrat.

Vier Jahre lang durfte ich als Landesvorsitzende unsere Partei nach innen und außen vertreten. Diese Zeit

hat mich geprägt, politisch, persönlich und menschlich. Ich habe gelernt, was es bedeutet, Verantwortung zu tragen: für Menschen, für Themen, für unsere gemeinsame Partei. Jetzt, da ich dieses Amt abgebe, ist für mich eines weiterhin klar: Ich bin Teil unserer Partei und will mich weiter einbringen.

Der Länderrat ist das Herzstück innerparteilicher Demokratie. Er verbindet Bundesebene und Landesverbände, bündelt Erfahrungen und trifft richtungsweisende Entscheidungen.

Genau dort möchte ich meinen Beitrag leisten, mit dem Wissen, das ich mir aufgebaut habe, und mit den Verbindungen, die über Jahre gewachsen sind.

Gerade in einer Zeit, in der grüne Politik mehr gebraucht wird denn je, angesichts der Klimakrise, sozialer Spaltung und dem Erstarken antidemokratischer Kräfte, brauchen wir im Länderrat Menschen, die Erfahrung mitbringen und gleichzeitig frisch denken. Ich sehe mich genau in dieser Rolle: geerdet durch das, was ich erlebt habe, und motiviert durch das, was noch vor uns liegt.

Mein Anspruch ist es, die Stimme unseres Landesverbands im Länderrat kraftvoll und klar zu vertreten. Ich freue mich auf eure Unterstützung und auf die weitere gemeinsame Arbeit.

Grüne Grüße

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Lea Siegfried (KV Kaiserslautern)

Titel: Lea Siegfried

Foto



Delegierte für den Länderrat

Liebe Freund*innen,

seit 2014 gestalte ich in verschiedenen Gremien diese Partei aktiv mit.

Ich war Vorsitzende eines Kreisverbandes, bin Fraktionsvorsitzende in einer der verschuldesten Städte Deutschlands, ich engagiere mich im ELaVo, in LAGen und habe ein bundesweites Netzwerk grüner

Therapeut*innen mit aufgebaut.

Ich kenne vor allem die unteren Strukturen unserer Partei sehr gut und weiß, dass es wichtig ist, Räume für Rückkopplung und Information aufzubauen.

Beruflich bin ich im Gesundheitssektor tätig - einem Bereich, in dem es großen Hilfebedarf der Patient*innen, prekäre Arbeitsbedingungen der Beschäftigten und ein völlig überfordertes Finanzierungssystem gibt. Dieses Thema hat mich damals in die Politik gebracht. Genauso brenne ich mittlerweile aber auch für die auskömmliche Finanzausstattung unserer Kommunen, für den Schutz von Frauen vor Gewalt und den effizienten und sozial gerechten Umbau unseres Sozialsystems.

All diese Themen sind aus meiner Sicht Schlüsselthemen, wenn wir eine Politik machen wollen, die sich an der Realität und an den Bedürfnissen der Menschen orientiert.

Ich möchte Rheinland-Pfalz im Länderrat vertreten, um wichtige Themen und unsere besondere rheinland-pfälzische Sicht auf grüne Politik mitgestalten zu können.

Ich komme aus Kaiserslautern. Eine Stadt die in unserem Bundesland und bundesweit Schlagzeilen als AfD-Hochburg macht. Zu erleben, wie man Stück für Stück sein Zuhause an Rechtsextreme verlieren kann, ist eine Erfahrung, die ich niemandem wünsche, aber für mich bittere Realität ist. Eine Realität aus der ich aber auch einiges lernen und verstehen kann.

Ich kenne die Situation aus erster Hand, wenn Menschen, die früher einmal die SPD gewählt haben, sich plötzlich der AfD zuwenden.

Ich möchte meine Erfahrungen auch aus diesem Bereich zur Verfügung stellen und einbringen, damit wir verhindern, dass Regionen abgehängt und Menschen alleine gelassen werden; damit wir uns als Partei für Themensetzungen und Ansprachen entscheiden, die alle Menschen abholen.

Dafür bitte ich um euer Vertrauen.

Eure Lea

Alter: 30 Jahre

Wohnort: Kaiserslautern

Beruf: Physiotherapeutin

Geschäftsführerin Gesundheitszentrum Weilerbach GmbH

Politisches Engagement:

2014 - 2018 Kreisvorsitzende KV Kaiserslautern

2019 - laufend Fraktionsvorsitzende Die Grünen im Stadtrat Kaiserslautern

2022 - laufend Mitglied des Erweiterten Landesvorstands

Sonstiges Engagement:

- Vorstandsmitglied der Europaunion Kaiserslautern

- Mehrere große Kulturprojekte

- Einsatz in Umweltschutzprojekten, sozialen Projekten und einem Krankenhaus in Mexiko, Guatemala und Ecuador

- Gründungsmitglied Hilfsverein Morlautern

- Vorstandsmitglied der Genossenschaft Lebenswerk e.G.

Länderrat-3

Bewerbung

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: Carl-Bernhard von Heusinger (KV Koblenz)

Titel: Carl-Bernhard von Heusinger

Foto



Deligierter für den Länderrat

Liebe Freund:innen,

hiermit bewerbe ich mich als Delegierter für den Grünen Länderrat.

In den vergangenen Jahren durfte ich unsere Fraktion als Parlamentarischer Geschäftsführer mitorganisieren

und als innen- und justizpolitischer Sprecher im Landtag vertreten. Dabei habe ich erlebt, wie wichtig der enge Austausch zwischen Landes- und Bundesebene für unsere politische Arbeit ist.

Durch meine parlamentarische Arbeit bin ich landes- und bundesweit mit vielen Abgeordneten, Fachpolitiker:innen, Ministerien sowie gesellschaftlichen Initiativen und Verbänden im Austausch. Gerade an den Schnittstellen zwischen Innenpolitik, Rechtsstaat, Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenhalt wird deutlich, wie stark politische Entscheidungen inzwischen miteinander verzahnt sind. Diese Erfahrungen und Perspektiven möchte ich aktiv in den Länderrat einbringen.

Der Länderrat ist für mich weit mehr als ein Parteigremium. Er ist der Ort, an dem wir als Partei zwischen den Bundesdelegiertenkonferenzen politische Linien diskutieren, Erfahrungen aus den Ländern zusammenbringen und strategische Entscheidungen vorbereiten. Genau dort braucht es aus meiner Sicht eine erfahrene Stimme aus der parlamentarischen Praxis.

Ich möchte meine Erfahrungen aus der Landespolitik, aus kommunalen Debatten und aus vielen Gesprächen mit Initiativen, Sicherheitsbehörden, Vereinen und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen konstruktiv einbringen. Gleichzeitig ist mir wichtig, unterschiedliche Perspektiven zusammenzuführen und Debatten lösungsorientiert zu führen.

Mein Anspruch ist es, uns als eine Stimme unseres Landesverbands im Länderrat engagiert zu vertreten.

Ich würde mich sehr über euer Vertrauen und eure Unterstützung freuen.

Herzliche Grüße

Carl-Bernhard von Heusinger